Sektion Schwarzer Grat des D. u. Oe. A. V.

1880-1930

Sitz: Leutkirch im Allgäu Württemberg

ZUM 50-JÄHRIGEN BESTEHEN DER

SEKTION SCHWARZER GRAT

DES DEUTSCHEN UND OESTERREICHISCHEN ALPENVEREINS

SITZ LEUTKIRCH IM ALLGÄU

1880 — 1930

Im Auftrag des Sektionsausschusses bearbeitet von Alois Rothmaier, Ellwangen.

Umschlagzeichnung und Bild von F. Kettnacker, Studienrat, Friedrichshafen a. B.

Gedruckt bei Rud. Roth & Cie., Buchdruckerei, Leutkirch im Allgäu.

8 E 428

Alpenvereinsbücherei
D.A.V. München

641075

Den Mitgliedern
und Schwesterfektionen
gewidmet

Inhaltsverzeichnis

Seite

Zum Geleit 9

Aus der Geſchichte der Sektion

Die Gründungszeit 11

Unſere Heimat als Arbeitsgebiet . . . 14

Auf der Suche nach einem hochalpinen Arbeitsgebiet 19

Unſere Arbeit in den Lechtaler Alpen . . 22

Die Skiabteilung 30

Aus dem inneren Leben der Sektion . . 32

Die Gefallenen 36

Der Gründungs- und Jubiläumsausſchuß . . 37

Die Beſetzung der Vorſtandsämter 1880/81–1930 . 38

Die Ausſchußmitglieder 1880/81–1930 . . . 40

Die Inhaber des Silbernen Edelweißes . . . 42

Die Mitgliederbewegung 1880/81–1930 . . . 44

Vortragsverzeichnis 45

Mitgliederverzeichnis 50

Bilder im Text

Schwarzer Grat (Winterbild v. Bayer)

Der Gründungsvorſtand, Kaufmann Edelmann, Isny

Ehrenvorſitzender Joh. Schneider und A. Weiſer, Leutkirch

Leutkircher Hütte

Kaiſerjochhaus

Kaufmann Franz Martin, Leutkirch, 1. Vorſitzender 1930

Die Vorſtandsmitglieder 1930

SCHWARZER GRAT

Winterbild von C. Bayer-Leutkirch

Zum Geleit

Bergkameraden! Wir feiern heuer ein Feſt. Ein Feſt ſeltener Art. 50 Jahre kamen und gingen, uns blieb ſie erhalten, die Sektion Schwarzer Grat, die Mutterſektion der oberſchwäbiſchen Sektionen. Wir feiern dieſes Ereignis in der uns eigenen Art, die wir gelernt in unſeren geliebten Bergen. Schauen rückwärts den Weg, den ſie gegangen und laſſen in der Erinnerung an uns vorüberziehen die Gleichgeſinnten, die ihre beſten Kräfte einſetzten, um uns zu geſtalten und zu erhalten den Verband, durch den wir Mitglieder jener großen, begeiſterten Gemeinde der Bergſteiger des Deutſchen und Oeſterreichiſchen Alpenvereins geworden ſind.

Das innere Erlebnis unſerer Bergfahrten tragen wir nicht auf den Lippen. Es iſt nicht unſere Art, zu brüſten mit der Väter und unſerer Taten. Doch ein Gedenktag wie unſer „50zigſtes“ ſprengt die ſtille Kammer, in der ſorgſam unſere Feierſtunden in der Bergwelt lebenswarm aufgeſpeichert ſind. Daneben zwingt die Achtung vor der zähen und ohne Aufhebens geſchaffenen Arbeit unſerer Führer, die großenteils bereits von uns gegangen ſind, zu graben in den vergilbten Blättern unſerer Vereinsgeſchichte, um ihnen ein beſcheidenes Erinnerungsblatt zu widmen.

Dem Ausſchuß der Sektion war es Bedürfnis, zur 50. Wiederkehr der Gründungstage der drittälteſten württembergiſchen Sektion, der Edelweißgemeinde „Schwarzer Grat“ ihren Mitgliedern als Jubiläumsgabe die nachfolgenden Blätter zu überreichen. Für viele unſerer Mitglieder die einzige Gelegenheit, die Freude der Leutkircher Sektionsgenoſſen am Jubeltage mit uns zu teilen.

Man müßte den ganzen Weg von 1880 bis heute mitgewandert ſein, um echt und recht die Entwicklung wiedergeben zu können. Leider haben wir keinen mehr unter uns, der die Begeiſterung jener 24 Männer miterlebte, als ſie im Zeichen des Edelweißes im württ. Allgäu die Sektion „Schwarzer Grat“ gegründet haben. So müſſen denn die trockenen, kurzen Berichte jener Jahre uns helfen, den Spuren nachzugehen, in denen unſere Väter gingen. Wir wollen aus ihrer Arbeit Kraft ſchöpfen, um im zweiten Halbjahrhundert der Sektion in ihrem Geiſte weiterzuarbeiten, bis unſeren müden Händen der Bergſtock entgleitet und uns die Laſt der Jahre Ihm näher gebracht hat, den wir in den Bergen ſo oft geahnt.

Ich habe mich des gewordenen Auftrags gefreut, die Geschichte der Sektion in kurzen Zügen zu schreiben und schäme mich der Liebe und Begeisterung nicht, die in diese kleine Arbeit geflossen. Ich bin zurückgewandert durch die letzten 50 Jahre in dem Glauben an die hohen Ideale, die in unseren Bergen thronen. Auch heute noch. Die Freuden und Feste, die Sorgen und Mühen, das Ringen in und um unsere Sektion habe ich niedergeschrieben, wie sie mir entgegentraten.

Der Verfasser

Alois Rothmaier.

Die Gründungszeit

Es war im Sommer 1879, die zweite schwäbische Sektion „Ulm-Neu-Ulm“ war kurz vorher gegründet worden, als auf dem Schwarzen Grat sich über 100 Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zusammenfanden. Die Muttersektion der Württemberger, die „Schwaben“, führte ihre junge und einzige Tochter, die Sektion Ulm-Neu-Ulm, erstmals zu froher Bergfahrt dem „württembergischen Alpenlande“ zu. Die Schwestersektionen von Kempten, Immenstadt, Memmingen, Lindau und Bregenz, teils ebenfalls neu entstanden, waren gerne der Einladung gefolgt, an der Ausfahrt teilzunehmen. „Nach der Bergfahrt und dem Hochgenuß der Alpenfernsicht vereinten sich die Teilnehmer zu einem fröhlichem Trunke im ‚Ochsen‘ in Isny, der sich durch Begrüßung von Seiten des Stadtvorstands, des dortigen Liederkranzes und des Verschönerungsvereins Isny zu einem äußerst gelungenen Feste auswuchs.“ So meldet der Chronist der Sektion Schwaben. Unter den Teilnehmern an dieser fröhlichen Ausfahrt finden wir bereits die Männer, die ein Jahr später die Gründung der Sektion „Schwarzer Grat“ förderten. Seit 1878 zählte Kaufmann Joh. Schneider und Konditor Lieb in Leutkirch zu der Schwabensektion, während ihre beiden Freunde, Fabrikant Edelmann und Verwaltungsaktuar Unsöld in Isny bereits Mitglieder der Sektionen Allgäu-Immenstadt und Allgäu-Kempten waren. „Oft kamen wir in Leutkirch zusammen“, schreibt Schneider aus Anlaß der Stiftung eines großen Edelweißes für das Sektionszimmer im Jahre 1904, „wir sprachen immer und immer wieder von unseren Bergen und erzählten uns unsere Reiseabenteuer. So hatten wir unzählig viele vergnügte Stunden, Stunden, in denen nur von den Bergen gesprochen wurde, von den Bergen, in denen die Freiheit wohnt. Wir besprachen den Gedanken in unserem württ. Allgäu eine eigene Sektion zu gründen, der in Isny wie in Leutkirch freudigen Widerhall fand und so wurde, wie es in einem Festgedicht heißt, ‚In des Schneiders kleinem Stübchen‘ eine Sektion, unsere Sektion Schwarzer Grat gegründet.“

Um diese Tat unserer Väter voll zu verstehen, wollen wir kurz die Entwicklung des alpinen Gedankens bis 1880 unter Würdigung der besonderen Verhältnisse in Württemberg betrachten. Gewiß, seit 1862 gab es in Wien einen Oesterreichischen Alpenverein. Jedoch der neuartige Verein für die damalige Zeit verlegte sein Schwergewicht auf das wissenschaftlich-literarische Gebiet, auf dem er auch seine führende

Stellung in der Alpinistik gründete. Seine ganze Organisation war zentralistisch aufgebaut, wodurch er sich über Wien hinaus nicht durchsetzen konnte. Dem Drange nach mehr praktischer Tätigkeit, vor allem durch Weg- und Hüttenbauten, entsprang 1869 der Deutsche Alpenverein. Diesmal ging der Ruf zur Sammlung von München aus. Unter den Unterzeichnern des „Aufrufs an alle Alpenfreunde" finden wir den Schwaben Theodor Harpprecht, damals Justizassessor in Ludwigsburg, als Württembergs Vertreter. Er gründete im Herbst 1869 in Stuttgart die erste und 10 Jahre lang die einzige württembergische Sektion. Langsam faßte der alpine Gedanke in Württemberg Fuß. Nach 10 Jahren zählt die Sektion Schwaben 175 Mitglieder; die neugegründete Sektion Ulm-Neu-Ulm 81 Mitglieder. Zwei Jahre später bringt die Sektion Schwarzer Grat 145 Mitglieder den württembergischen Sektionen als Zuwachs. Die Begeisterung für die alpine Sache, die aus dieser letzteren Zahl spricht, entsprang dem edlen Vorbild unserer Stammesbrüder jenseits der gewaltsam geschlagenen schwarz-roten Grenzpfähle. Von Augsburg bis Kempten und Immenstadt entfalteten die Schwaben und Allgäuer des Bayernlandes eine rege Tätigkeit, die Schönheiten ihrer heimatlichen Alpenwelt zu erschließen. Mannen vom Schlage Waltenberger griffen in die Bewegung. Das gute Beispiel zündete. Die Allgäuer um den letzten Ausläufer der Voralpen, die Adelegg, mitgerissen von dem Wagemut ihrer Nachbarn, angespornt durch das Bestreben, die Reize ihrer Heimatwelt dem Naturfreunde zu offenbaren, gründeten die dritte württembergische Sektion und tauften sie stolz nach dem kleinen Bruder jener Berge, die im Süden zu ihm herübergrüßen, ihrem „Schwarzen Grat".

Nach mehreren Besprechungen und Versammlungen im Spätjahr 1880 in Isny auf Anregung von Fabrikant Edelmann und geleitet von Kaufmann Thomann, Isny, folgte am 8. Januar 1881 zu Leutkirch im Gasthaus zum „Mohren" der offizielle Gründungsakt.

Die Gründungsmitglieder sind:

Bauer, Dr. med., Isny
Blaich, Stadtschultheiß, Leutkirch
Edelmann, Fabrikant, Isny
Ehrle, Dr. med., Oberamtsarzt, Leutkirch
Eisele, Kollaborator, Leutkirch
Götz, Postmeister, Isny
Heinzelmann, Apotheker, Leutkirch
Holstein, Buchdruckereibesitzer, Leutkirch
Krafft, Kaufmann, Isny

Leibfried, Kaufmann, Isny
Lieb, Konditor, Leutkirch
Möhrlin, Posthalter, Leutkirch
Munz, Stadtschultheiß, Isny,
Neuner, Fabrikant, Leutkirch
Schaal, Heinrich, Fabrikant, Leutkirch
Schneider, Johann, Kaufmann, Leutkirch,
Spreng, Revierförster, Leutkirch
Springer, Kommerzienrat, Isny
Springer, Edwin, Fabrikant, Isny
Thomann, Kaufmann, Isny
Unsöld, Verwaltungsaktuar, Isny
Vogler, Kaufmann, Leutkirch
Wibel, Kaufmann, Leutkirch
Zimmerer, Bauverwalter, Leutkirch.

Die Wagemutigsten stellten die Gründer an die Spitze; Fabrikant Edelmann, Isny, wurde als erster, Kaufmann Johann Schneider, Leutkirch, als zweiter Vorstand gewählt, nachdem zuvor als Sitz der Sektion Isny bestimmt wurde.

Unsere Heimat als Arbeitsgebiet

Die Lage unserer Gegend am Fuße der Voralpen macht es uns nicht gerade zur Pflicht, die hohen Berge zum Gegenstand unserer Tätigkeit zu machen, die Verschönerung des benachbarten Gipfels „Schwarzer Grat“ (1119 Meter) mit seiner entzückenden Rundschau und die Zugänglichmachung der großartigen Wasserfälle und Felspartien im Eistobel bei Riedholz bieten Gelegenheit genug, auf eine längere Reihe von Jahren die zur Verfügung stehenden Mittel zu verwenden.“

So umschreibt der erste, bereits im Druck erschienene Jahresbericht der jungen Sektion die nächsten Aufgaben. Heute erscheinen uns diese Ziele einer Alpenvereinssektion bei aller Liebe zu unseren heimatlichen Bergen und Wälder recht bescheiden. Vor 50 Jahren war das anders. Damals war die Erschließung der heimatlichen Naturschönheiten erstes Bedürfnis für einen Wanderverein des Allgäus. Erst nach Jahren seit der Gründung der Sektion entstanden die großen Wanderverbände wie der Schwäbische Albverein; das Wandern war ehedem noch nicht Gemeingut der Jugend und ihrer Vereinigungen. Noch stehen die Erstlingsgebiete der Sektion in unverminderter Anziehungskraft und bieten dem beschaulichen Wanderer reinen Genuß und Gewinn in ihrem grünen wie im weißen Kleide. Daß sie aber so frühzeitig das Ziel von Tausenden schon vor 50 Jahren geworden, für viele die Vorschule für ihre Bergsteigerlaufbahn, das ist der erste Zweig im Kranze der Erfolge der Sektion. Nicht wenigen mag der „Schwäbische Rigi“, unser Schwarzer Grat, die Sehnsucht nach dem Gebirge erschlossen haben. Durch seine frei vorgeschobene Lage als Vorposten der Alpenkette gewährt er einen hervorragend schönen Ausblick besonders auf die formenreiche Bergwelt der Allgäuer Alpen, die, schon genügend nahegerückt, in ihrer ganzen Wucht und Größe zu wirken vermögen. Noch heute gelten die Argenfälle bei Riedholz als eine Perle unter den Naturschönheiten ganz Süddeutschlands. Wer wollte da die Begeisterung nicht verstehen, mit der vor 50 Jahren die Sektion ihre Tätigkeit begann.

Die vielen Mühen und Sorgen wie Anfechtungen um das erste Arbeitsgebiet der Sektion rechtfertigen ein kurzes Verweilen bei ihm.

Eigensinnig hat die Argen in jahrtausendlangem zähen Kampfe sich durch die Nagelfluhfelsen der auslaufenden Kugel ein Bett genagt, damit einen wildromantischen Taleinschnitt schaffend, dem mit Recht von Anfang an die Sektion — neben dem Schwarzen Grat — ihre ganz

besondere Sorge angedeihen ließ. Bereits im Jahre 1881 wird der Fußweg zu den Wasserfällen erheblich verbessert, ein eiserner Steg mitten im Tobel über die Argen erstellt und der Klamm aufwärts ein vorläufiger Pfad angelegt. Kräftig unterstützt die Gemeinde Riedholz das neue Unternehmen; nur einer, der Grundbesitzer, über dessen Wiese der Pfad zu den Wasserfällen führt, leistet einen gar kräftigen Widerstand. Er errichtet Verhaue mit Baumstämmen und Dorngesträuch und gräbt den Weg an mehreren Stellen meterief ab. Doch schon im nächsten Jahre ist der Widerstand gebrochen. Eine vertragsmäßige Abmachung und jährliche Entschädigung für die Gehlast machen den Widerstreitenden zum hilfsreichen Mitarbeiter beim Bau eines neuen Weges, der so angelegt werden soll, daß auch dem schöneren Geschlechte die Wasserfälle zugänglich werden. Der Wegneubau übersteigt die finanziellen Kräfte der Sektion; sie hofft aber, daß der Zentralausschuß die Tätigkeit und den Eifer der Sektion zu würdigen weiß und seine Unterstützung den Unternehmern angedeihen läßt. Nicht ganz unangefochten, hauptsächlich durch die Unterstützung unserer Immenstädter Freunde, verwilligt die Zentralleitung 1884 —: 400 Mk. und 1885 weitere 150 Mk. für den Bau. Am 24. Juni 1884 wird die neue Weganlage eingeweiht. Die Riedholzer hatten ihr Dörflein aufs freundlichste geschmückt; die Gestrazer Musikkapelle führte einen stattlichen Zug von Gästen an, der zum Eistobel zieht, wo Vorstand Edelmann die Weganlage übergibt. Eine Tafel aus Zinkguß kündet heute noch von der Erbauerin der Weganlage durch die Argenfälle. Die Ausbesserung der vom Hochwasser angerichteten Schäden an dem Weg erfordert in der Folge jährlich nicht unbedeutende Mittel. Die geplante Ausnutzung der Wasserkraft der Argenfälle, die 1896 erwogen wurde, drohte die ganze Arbeit der vergangenen 15 Jahre zu vernichten. Ueber den Zugang zu den Wasserfällen entspinnt sich mit den neuen Eigentümern erneut ein Streit mit erheblich höheren Ansprüchen als 1881 und ohne Aussicht auf eine langjährige Vertragsbindung. Um nicht nutzlos ihre Mittel künftig zu verwenden, entschließt sich die Sektion mit Zustimmung des Hauptausschusses, die Arbeit an den Argenfällen einzustellen.

Die damaligen Befürchtungen haben sich bis auf den heutigen Tag nicht erfüllt, noch heute erfreuen die Wasserfälle bei Riedholz alljährlich tausende von Besuchern und erzählen ihnen von dem Erstlingswerk der Sektion Schwarzer Grat.

Länger als den Argenfällen hält die Sektion dem Schwarzen Grat die Treue und bricht manche Lanze im Streite um dieses heimatliche Arbeitsgebiet. Auf dem Gipfel hatte der Verschönerungsverein Isny einige Jahre vor der Sektionsgründung mit einem Kostenaufwand von

700 Mk. einen Aussichtsturm erstellt, den er der jungen Sektion zum Geschenk und zur ferneren Pflege übergibt. Die Wege zum Schwarzen Grat werden bereits im ersten Arbeitsjahr markiert und im Aussichtsturm ein Panorama aufgestellt. Alljährlich führt eine Sektionswanderung zu seinem Gipfel. Stolz melden die Jahresberichte die teils übergroße Beteiligung an dieser traditionellen Wanderung. Mit Sorgfalt werden alljährlich die Wegmarkierungen unterhalten und verbessert und die von der Witterung und dem Mutwillen Unverständiger entstandenen Schäden am Aussichtsturm ausgebessert. 1897 werden neue Zugänge zum Grat von Eisenbach, Großholzleute, Bolsternang und Isny aus markiert. Um die Jahrhundertwende beginnt der alte Pavillon zum Sorgenkinde zu werden. Der ganz aus Holz erstellte Turm war ohne festes Fundament und dadurch besonders an den Verbindungsstellen mit dem Boden von Fäulnis bedroht. Die schon 1882 vorgenommene Entwässerung des Untergrundes konnte seinen Verfall nur aufhalten. Dazu kam, daß die heranwachsenden Fichtenbestände die Aussicht vom Turme zu beeinträchtigen drohten. Die 1901 in Aussicht genommene gründliche Ausbesserung unterblieb. Es hatte sich gezeigt, daß der Turm einer Reparatur nicht mehr wert war. So faßte denn die Hauptversammlung 1902 einstimmig den Beschluß, einen neuen, höheren Aussichtsturm in Eisenbeton zu erstellen. Die Ausführung verzögerte sich. Die Schwierigkeit der Beifuhr des erforderlichen Kieses, wofür für 1 cbm 60 Mk. frei Baustelle gefordert wurde, brachte 1904 einen erneuten Beschluß zu stande: auch den neuen Pavillon in Holz auszuführen und ihn als Jubiläumsgabe im Jahre 1905 einzuweihen. Oberamtsbaumeister Klussinger fertigte den Plan zu dem heute noch stolz den Grat krönenden Aussichtsturm. Eine mehrhundertköpfige Wanderschar umlagerte am 17. September 1905 festesfroh und wandermüde den neuen Aussichtsturm. Die Stadtkapelle Isny war mit heraufgezogen, um dem Uebergabeakt des neuen Bauwerks das feierliche Gepräge durch ihre Weisen zu geben. Ein klarer Sonnentag lag über dem Berg, als Stadtschultheiß Fischer, Leutkirch, für den erkrankten 1. Vorsitzenden unter den Glückwünschen der befreundeten Verbände, der Sektion Kempten, des Allgäuverbandes des Schwäbischen Albvereins und des Verschönerungsvereins Isny, den Turm seiner Bestimmung übergab. Als Abschluß der Einweihungsfeier und zugleich der 25jährigen Jubiläumsfeier fand im Straußsaal in Isny eine gesellige Unterhaltung statt. Isny hatte aus diesem Anlaß sein Festgewand angezogen.

Der Bau des neuen Pavillon kostete 3000 Mark. Damit waren die angesammelten Mittel der Sektion wieder erschöpft. Mit ehrlicher

Der Gründungsvorstand
Kaufmann EDELMANN, Isny †

Entrüſtung berichtet der Sektionsvorſtand ein Jahr ſpäter über den Antrag des Allgäuverbandes des Schwäb. Albvereins, ihm das Gebiet des Schwarzen Grates als Arbeitsgebiet zu überlaſſen. Rückſchauend zwingt uns dieſer Kampf ein mildes Lächeln ab, wenn wir auch aus der damaligen Zeit heraus den Eifer verſtehen, mit dem die Sektion ſich wehrte. Laſſen wir den erzürnten Vorſtand ſelber reden. Der Jahresbericht 1906 meldet: „Ein wenig angenehmer Gegenſtand wurde noch in letzter Stunde von der Ortsgruppe Isny des Schwäb. Albvereins zur Generalverſammlung eingebracht. Seit Beſtehen des Allgäuverbandes des Schwäb. Albvereins, alſo ſeit 1904, wurden immer wieder Verſuche gemacht, die Sektion aus ihrem alten Arbeitsgebiet am Schwarzen Grate zu verdrängen. Bekanntlich hat die Sektion durch die Arbeiten am Schwarzen Grat, an den Riedholzer Waſſerfällen und ſpeziell durch den Pavillon-Neubau auf dem Schwarzen Grat ihre geſamten Einkünfte und angeſammelten Gelder aufgebraucht. Es iſt derzeit ein Defizit von 314 Mk. 09 Pfg. vorhanden. Die Sektion iſt alſo nicht in der Lage, auf ihr ſeitheriges Arbeitsgebiet zu verzichten. Die Generalverſammlung beſchloß denn auch, das Geſuch der Ortsgruppe Isny des Schwäb. Albvereins um Ueberlaſſung der Wegbezeichnungen am Schwarzen Grat abzuweiſen."

Die Antragſteller haben ſich anſcheinend um die Ablehnung nicht bekümmert. Der Jahresbericht fährt fort: „So wie die Verhältniſſe liegen, kann von einem aktiven Widerſtand ſeitens der Sektion nicht die Rede ſein. Wir können nur gegen den Einbruch in unſer Arbeitsgebiet proteſtieren und dieſen Proteſt legen wir auch im Jahresberichte nieder."

Durch Vermittlung des Vorſtands des Schwäb. Albvereins kommt ein Jahr ſpäter eine friedliche Vereinbarung zuſtande. Das Arbeitsgebiet der Sektion wird vom Albverein reſpektiert. Glücklich war damit der offene Kampf vermieden. —

Und 20 Jahre ſpäter. Laſſen wir auch hier den Vorſitzenden in ſeinem Jahresbericht 1927 zu Worte kommen:

„Unſer lieber alter Pavillon auf dem Schwarzen Grat ging nun doch in den Beſitz des Schwäbiſchen Albvereins über. Der Sektionsvorſtand war von der letztjährigen Hauptverſammlung zum Verkauf ermächtigt. Der Verkauf ging — dank genauer Schätzungen des derzeitigen Werts — zum Preiſe von 1400 Mk. recht reibungslos von ſtatten. Möge dieſes erſte Bauwerk der Sektion dem befreundeten Schwäb. Albverein ebenſoviel Freude machen wie der Sektion. Die Sektionsmitglieder aber mögen ihre Schritte weiterhin gerne zum Schwarzen Grat lenken und dort würzige Wald- und Vorbergluft ge-

nießen. Der alte Schwarze Grat bleibt uns trotz des Besitzwechsels der gleiche und wir werden ihn auch gleich lieb haben. Unsere Aufgaben sind eben nun etwas ‚höher' gesteckt."

Die Wandlung in der Auffassung über das heimatliche Arbeitsgebiet finden wir verständlich bei der großen Aufgabe, die das hochalpine Arbeitsgebiet der Sektion in den Lechtaler Alpen inzwischen seit Jahrzehnten an die Sektion stellt. Wir wissen es in guten Händen und getreuer Pflege, das Jugendwerk der Sektion. Wie von einem alten, lieben Kameraden hat unser Vorsitzender von ihm Abschied genommen. Aus der Sorge ist sie uns genommen, aus dem Herzen nimmermehr,

„Unsere Heimat".

Auf der Suche nach einem hochalpinen Arbeitsgebiet

Durch die eifrige Tätigkeit der benachbarten bayerischen Sektionen war schon zur Zeit der Gründung unserer Sektion das nächstgelegene hochalpine Gebiet, die Allgäuer Alpen, vergeben. Die freiwillige Beschränkung der Sektion auf das heimatliche Voralpengebiet war daher von Anfang an für manches Mitglied mehr ein Abfinden mit den bestehenden Verhältnissen. Der Drang nach alpiner Betätigung lebte stärker als bei jeder Flachlandsektion immer schon in den Reihen der Mitglieder. Die Turenberichte der einzelnen Mitglieder, die bis zum Kriege in den Jahresberichten Aufnahme fanden, legen hievon beredtes Zeugnis ab. Auch die Sektionsturen führten jedjährlich mehrmals in die Hochalpen. Als im Jahre 1896 sich die Jahresversammlung zur Aufgabe der Arbeiten an den Riedholzer Wasserfällen entschließen mußte, fand daher der Ruf nach einem hochalpinen Arbeitsgebiet unter den Mitgliedern begeisterte Zustimmung. Der damalige 1. Vorstand, Professor Dr. Hiemer, war der eifrigste Verfechter dieses Gedankens. Seine ganze Kraft während der wenigen Jahre seiner Vorstandschaft galt dem Ziele, der Sektion einen selbsttätigen Anteil an der Erschließung der Alpen zu sichern. Als Grundlage für den geplanten Hüttenbau brachte eine Anzahl Leutkircher Sektionsgenossen einen Grundstock von 2000 Mk. auf. Der Wortlaut der Stiftungsurkunde sei hier wiedergegeben, da aus ihr so viel Liebe zum Alpenverein und Sehnsucht nach alpiner Betätigung spricht.

Schenkungs-Urkunde.

Schon lange ist es der Wunsch zahlreicher Sektionsmitglieder, daß die Sektion nicht ihre gesamten Mittel außerhalb der Alpen verwende, daß sie vielmehr durch den Bau einer Schutzhütte in den Alpen sich an der eigentlichen Aufgabe des D. u. Oe. A.-V. beteilige. Da nun die Sektion in diesem Jahre zu ihrem Bedauern ihre Tätigkeit an den Riedholzer Wasserfällen einstellen muß, so scheint jetzt der günstigste Zeitpunkt zu einem solchen Unternehmen zu sein. Eine allmähliche Ansammlung eines Hüttenbaufonds dürfte wenig op-

portun sein. Deshalb haben die unterzeichneten Leutkircher Mitglieder der Sektion beschlossen, dem Ausschuß, unter Voraussetzung der Erhöhung des Sektionsbeitrags von 8 Mk. auf 10 Mk. den Betrag von —: 2000 Mark zu überreichen zur Erbauung einer „Leutkircher Hütte" in den Alpen. Dieselbe soll eine derartige Lage haben, daß ein besuchenswertes, bis jetzt aber aus Mangel an Unterkunft weniger besuchtes Gebiet der Alpen nicht nur für Hochtouristen, sondern auch für sonstige Berg- und Naturfreunde zugänglich gemacht wird. Zugleich sollte dieselbe von unserer Gegend aus nicht allzuschwer erreichbar sein.

Für den Fall, daß das Projekt nicht in der erwünschten Weise zur Ausführung käme, behalten sich die Spender das Verfügungsrecht über ihre Einlagen samt angewachsenen Zinsen vor.

Leutkirch, den 17. Januar 1897.

Binder, Bernklau, Ehrle, Fischer, Hiemer, Hiller, Klusfinger, Lingg, Plieninger, Rau, Rieger, G. Schaal, H. Schaal, E. Schneider, J. Schneider, Vogler.

Im Herbst 1897 sollte der Ausschuß einer außerordentlichen Generalversammlung mehrere Vorschläge für einen Hüttenbau zur Beschlußfassung unterbreiten. Die Vorarbeiten hiezu wurden vom Ausschuß kräftig gefördert. Nach Prüfung einer größeren Anzahl Vorschläge fertigte der Vorstand für den Bau einer Schutzhütte an der Lechtaler Wetterspitze eine ausführliche Beschreibung des Hüttenplatzes und der Zugänge hiezu an. Baurat Hiller entwarf den Plan zu der Hütte. Die Vorarbeiten für die entscheidende außerordentliche Generalversammlung waren geschaffen.

In letzter Stunde erhob die Nachbarsektion Memmingen gegen den geplanten Hüttenbau Einspruch, da sie eine wesentliche Schädigung ihrer eigenen Hütte in den Lechtaler Alpen, der „Memminger Hütte", durch den geplanten Neubau befürchtete. Die Zurückstellung des Neubaues für 1—2 Jahre war die unmittelbare Folge dieses Einspruchs. Als nach längerem unerquicklichem Schriftwechsel mit der einsprechenden Sektion und dem Weg- und Hüttenbauausschuß des Hauptvereins sich auch letzterer gegen den Bau aussprach und so eine Unterstützung der Zentralkasse nicht in Aussicht genommen werden konnte, mußte das Projekt für absehbare Zeit als gescheitert betrachtet werden. Mit Rücksicht auf die sich ergebenden Schwierigkeiten wurde 1898 beschlossen, das Hüttenbauprojekt fallen zu lassen und die einbezahlten Gelder zurückzuzahlen. Es bleibt nichts übrig, als bessere Zeiten zu erwarten und sich mit dem Sprichwort zu trösten: „Gut Ding braucht lang Weil." So tröstet der Jahresbericht 1899 die Mitglieder. Ein ganzes Jahrzehnt verging, bis zu neuem Bemühen um ein hochalpines Arbeitsgebiet die Sektion sich anschickte. Um die Zeit der 25jährigen Jubiläumsfeier lenkte der Neubau des Pavillons auf dem Schwarzen Grat die Mitglieder wieder mehr auf das heimatliche Arbeitsgebiet. In dem Jahre, als die Sektion den Hauptförderer ihrer ersten Hüttenbaupläne, Professor Dr. Hiemer, durch den Tod verlor, wird erneut ein Fonds gebildet, um später an einen Hüttenbau denken zu können. Es war im Jahre 1908. Ein Jahr später schon bietet sich Gelegenheit, in dem nahegelegenen Bregenzer Wald ein schönes Arbeitsgebiet zu erwerben. Die zwischen Schröcken und Lech gelegene Gebirgsgruppe mit der Braunarlspitze, Mohnenfluh und Juppenspitze wird durch das Entgegenkommen der Sektionen Vorarlberg und Weimar zur Verfügung gestellt. Auch der Hauptausschuß erklärte sich mit dem Bau einer Hütte in diesem Gebiet einverstanden und stellt einen Beitrag aus Mitteln des Gesamtvereins in Aussicht. Die Hauptversammlung ermächtigt den Ausschuß einstimmig, Arbeitsgebiet und Hüttenplatz zu erwerben und die weiteren Vorarbeiten für den in Aussicht genommenen Weg- und Hüttenbau zu treffen. Doch die Verhandlungen mit dem Alpbesitzer wegen Ueberlassung eines Bauplatzes am Butzensee (Braunarlspitze) verlaufen ergebnislos, da der Alpbesitzer die ganze Alpe verkaufen will und diese Absicht auch kurz darauf verwirklicht. Wohl gelingt es, einen anderen Platz in diesem Gebiet zu sichern; inzwischen ist aber ein weiteres Projekt aufgetaucht, dem einmütig die Sektionsgenossen den Vorzug geben. Es ist das Gebiet zwischen Stanskogel und Weißschrofengruppe in den Lechtaler Alpen, mit dem Almajurjoch als Hüttenplatz, das von St. Anton am Arlberg aus leicht zugänglich ist, unser nunmehriges Arbeitsgebiet, in dem stolz unsere Leutkircher Hütte steht und heruntergrüßt.

Mit ehrlicher Genugtuung können wir heute dankbar feststellen, daß das Sprichwort „Gut Ding braucht lang Weil" sich ganz erfüllt hat. Die leichte Verstimmung, die bei unserem 25jährigen Jubiläum über das Scheitern der ersten Hüttenbaupläne zurückblieb, hat reiner Freude Platz gemacht, daß so spät doch so glücklich der Wunsch nach einem eigenen Bergsteigerheime sich erfüllte.

Unsere Arbeit in den Lechtaler Alpen.

In einer Abhandlung über „Höhenwanderungen in den Lechtaler Alpen“ schreibt H. Herold, Lindau, ein Alpinist von gutem Klang, in den Mitteilungen vom 15. Oktober 1910:

Vom Stanskogel steigt man auf Pfadspuren (Gemswechseln) bequem zum Almajurjoch hinab.

„Hier ist gut sein, hier laßt uns Hütten bauen“, werden wohl die meisten ausrufen, die diesen Punkt erreicht haben. Prächtige Ausblicke auf das Ferwall im Süden, dem Kuglakamm im Norden gewährend, zugleich als Beginn je eines künftigen Verbindungswegs zur Ulmer und Stuttgarter Hütte und willkommener Stützpunkt für die Weißschrofengruppe, Stanskogel und Fallesinspitze, sowie als Uebergangsstelle vom Almajur- in das Stanzertal, wäre dieser Platz wie geschaffen für eine alpine Zufluchtsstätte.“

Bereits im Jahre 1896 hatte die Sektion Würzburg diesen Hüttenbauplatz erwogen und, nachdem sie sich den Dolomiten zugewendet hatte, auf Ersuchen die bis dahin angestellten Erhebungen der Sektion Schwarzer Grat zur Verfügung gestellt. Die damaligen Umstände ließen die Baupläne der Sektion nicht zur Reife kommen. Nun stand zu befürchten, daß die warme Empfehlung von Herold das Augenmerk gar mancher Sektion auf dieses Gebiet lenken werde. Das rasche und entschlossene Zupacken unseres Ehrenvorsitzenden, der zu dieser Zeit die Sektion führte, ließ die auftretenden Schwierigkeiten überwinden und das Gebiet für die Sektion sicherstellen. Im Wettbewerb mit einer anderen Sektion gelang ihm die Abtretung des Gebiets von der Sektion Landeck, die es bislang bearbeitet hatte, zu erreichen und mit einer Zusage der Grundeigentümer, der beiden Gemeinden Nasserein und Pettneu, den erforderlichen Bauplatz abzutreten, trat er am 2. April 1911 vor die Generalversammlung und gab in einem eingehenden Vortrag eine genaue Schilderung des Hüttengebiets, des Hüttenplatzes und der Möglichkeiten für den Hüttenbau, sowie der notwendigen Wegbauten. Er war kein Fremder in diesem Gebiet. Im Sommer und Winter, mit Bergstock und Ski, hatte er das Gebiet erkundet, bevor er seine Sektionsgenossen aufrief zur schönsten Tat der Sektion in den ersten 50 Jahren, zum Bau der „Leutkircher Hütte“. Sie folgten ihm nach, Mann für Mann; einstimmig beschloß die Generalversammlung das von der Sektion Landeck abgetretene Arbeitsgebiet zu übernehmen und die Erbauung eines Unterkunftshauses auf dem Almajurjoch sowie eines Höhenweges Almajurjoch—Kaiserjoch zu genehmigen. Der Sektionsvorstand wurde beauftragt, die nötigen Unterlagen, Pläne und Kostenvoranschläge zu beschaffen. Mit Feuereifer gings ans Werk. Die Herren Baurat Hiller und Apotheker Lauterwein wurden dem Sektionsausschuß beigegeben, der in dieser Verstärkung den Hüttenbauausschuß bildete. Der bewährte Planer der Sektion, Oberamtsbaumeister Klustinger, entwarf die Hüttenbaupläne und übernahm die Bauleitung. Am 14. Oktober 1911 stimmte eine außerordentliche Generalversammlung den vorgelegten Plänen zu, die mit Rücksicht auf die Windgefahr auf dem ungeschützten Joche 1½-stockige Bauweise in Stein vorsahen. Der Sektionsausflug im Juni 1912 konnte bereits auf dem neuangelegten Wege von St. Anton aus zum Hüttenplatz geführt werden, auf dem die ersten, allerdings bescheidenen Anfänge der Hütte, die Grundmauern, aus dem Fels ragten. Der Weg zum Stanskogel war ein Jahr vorher schon angelegt und auf den Hauptgipfeln des Hüttengebiets, Bacherspitze, Weißschrofenspitze, Fallerstaißspitze und Stanskogel, Gipfelbücher hinterlegt worden. Die Fallesinspitze erhielt ihr Gipfelbuch erst 1912. Im Spätsommer 1912 bringen die Ereignisse in rascher Folge innige Höhenfeste. Am 3. August 1912 kann das Richtfest der Hütte, 3 Wochen später die Eröffnung des neuerbauten Höhenweges der Sektion Ulm von der Ulmerhütte zur Leutkircher Hütte gefeiert werden. Sturm, Regen und Schnee umfingen am 7. September 1912 die 60 Bergsteiger, die zur Einweihung der Leutkircher Hütte zustrebten. Tags darauf nahm Pfarrer Strobel von St. Jakob die Einweihung der Hütte vor. Sektionsvorstand Weiser eröffnete beim gemeinsamen Mahle den Reigen begeisterter Reden, die Dank und Glückwunsch zum Ausdruck brachten. Die Vertreter der benachbarten Sektionen waren zahlreich der Einladung zur Einweihungsfeier gefolgt. Dem Bilde des 1. Vorsitzenden wurde in dankbarer Würdigung seiner Arbeit ein Ehrenplatz in der Hütte eingeräumt. Die Namen der vielen getreuen Helfer, die sich um Hütten- und Wegbauten verdient gemacht haben, hier wiederzugeben, erlaubt der Raum nicht. Sie alle haben sich in ihrem Werke, das sie mitgeschaffen haben, das schönste Denkmal freundlicher Erinnerung an die arbeitsreichsten Jahre der Sektion selbst gesetzt. Nur eine Ausnahme sei gestattet. Neben den Herren des Hüttenbauausschusses und dem Baumeister sei dem stets dienstbereiten getreuen Alpenfreunde, der heute noch tatenfroh im Rate der Sektion wirkt, gedacht, unserem Oberbaurat Bechtle, Ravensburg. Der Hüttenbau und die Weganlagen verursachten einen Aufwand von 30 432 Mk.; der Hauptverein gab hiezu einen Beitrag von 13 200 Mk., die restlichen Mittel brachten die Sektionsmitglieder durch

digung erfahren müßte. Doch die Führer, die sie geleistet haben, stehen noch alle in vorderster Linie, auf den arbeitsreichsten Posten der Sektionsleitung. Sie alle hat der aufgeschlossene Sinn für die hehren Ziele unseres Alpenvereins befähigt, die teils übergroße Arbeit uneigennützig zu leisten. In ihrem Sinne handelnd, will ich daher nur kurz berichten.

Der starke Verkehr im Sommer 1924 zwang, die Uebernachträume der Leutkircher Hütte zu erweitern. Durch den Ausbau des Dachraums zu einem weiteren Matrazenlager wurde dem Bedürfnis gesteuert. Um die Feuersgefahr für die Hütte zu verringern, erhielt sie 1925 elektrisches Licht. Eine besonders geschaffene Kraftanlage mit Stauwehr in nächster Nähe der Hütte erzeugt hinreichend elektrischen Strom. Freilich so glatt, wie sich das heute niederschreiben läßt, ging die Sache nicht. Unser Hüttenwart Butz, der Hauptförderer dieser wohltätigen Neuerung, weiß davon ein Lied zu singen. Doch die Schwierigkeiten wurden überwunden und stolz kündet während des Sommers ein heller Stern, die Außenlampe der Hütte, dem Bergsteiger schon in der Talstation St. Anton sein nächstes Ziel, die Leutkircher Hütte.

Den Weg durchs Klämmle zum Stierlangzugjöchl und ostwärts zum Kälberlangzugjöchl hat Ludwig Walch ebenso meisterhaft durchgeführt wie die Höherverlegung des Weges von dem Kaiserjochhaus zur Kridlonscharte, die eine bedeutende Abkürzung des Weges brachte. Mit Unterstützung des Hauptausschusses wurde von St. Anton aus ein wenig anstrengender Skiweg zur Leutkircher Hütte gebaut. Von Jahr zu Jahr steigert sich der Winterbesuch der Hütte, die von einem herrlichen, größtenteils gefahrlosen Skigelände umschlossen wird. Hannes Schneider (St. Anton) führt seine bekannten deutschen Arlbergskikurse jedjährlich mehrmals und mehrtägig hinauf in's Skiparadies um das Almajurjoch.

Der Ausstattung der Hütte und ihrer Verbesserung wurde in den letzten Jahren ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Der um das leibliche Wohl seiner Gäste so besorgte Hüttenwart hat seine Fürsorge durch Einbau einer Hauskapelle auf der Leutkircher Hütte auch auf die seelischen Bedürfnisse der Gäste ausgedehnt. Opfermütig haben die katholischen Sektionsmitglieder aus freien Stücken die Durchführung ermöglicht. Auch ihren Grundbesitz im Hüttengebiet hat die Sektion im vergangenen Jahre durch Kauf eines Bergmahdes am Kaiserjoch vergrößert. Mit neuen Plänen für Hütten- und Wegverbesserungen trat die Sektion in ihr 50. Vereinsjahr ein.

Wir wollen von den so liebgewonnenen Tiroler Bergen nicht scheiden, ohne zum Schluß einen Rundgang durch Hütten und Hüttengebiet

und einen Rundblick von seinen Höhen getan zu haben. Rasch die Karten her! Wir wollen unser Arbeitsgebiet in den Lechtaler Alpen kennen lernen. Touren planen ist so schön, daß die Freude bleibt, auch wenn die Ausführung an stärkeren Kräften scheitert. Das ganze Gebiet unserer Sektion sei unser Ziel.

St. Anton am Arlberg, der aufstrebende Kurort, ist der eine Eckpfeiler unseres Gebiets, das die Rosanna durch das Stanzertal bis Pettneu gegen Süden, der Kridlonbach, die Kridlonspitze, das Klämmle und das Langzugjöchl gegen Osten abgrenzt. Nach Norden springt die Grenze um die Aplespleisspitze herum und folgt dem Hinterbergtal und Kaisertal bis Kaisers, dort, wo der Wirt für Leib und Seele, der Pfarrer von Kaisers, zur Rast einladet. Weiter das Almajurtal aufwärts zur Knoppenjochspitze und von da dem Hauptkamm folgend bis nächst der Bacherspitze zieht sich die Grenze nun nach einer scharfen Kehre in einer Geraden hinunter nach St. Anton.

Um auf dem kürzesten Weg die Leutkircher Hütte und damit den Hauptkamm der westlichen Lechtaler Alpen zu erreichen, wählen wir den Anstieg von St. Anton aus. Ueber Nasserein geht's in dem Schöngraben, einer romantischen Talschlucht, aufwärts. Das Auge bleibt an dem gewaltigen Talschluß haften, den die Steilabstürze der Weißschrofen- und Bacherspitze erzwingen. Bald verläßt der Weg rechtsseitig den Schöngraben und führt in Serpentinen höher durch schattigen Hochwald, den wir nach kurzer Rast auf einer einladenden Bank am Wege wieder verlassen. Steiler führt der Pfad an Heuhütten vorbei zum Joch, auf dem uns unvermittelt die Leutkircher Hütte entgegengrüßt.

Weniger begangen werden die Zugangswege von St. Jakob aus über die Butzen-Alp und von Pettneu aus, während der Anstieg vom Lechtal aus über Kaisers durch das Almajurtal an der Bodenalpe vorbei beim Uebergang von den Allgäuer Alpen in die Lechtaler häufiger begangen wird. Bevor wir das schmucke Haus betreten, wollen wir die vom Joch aus schon aufgeschlossene Fernsicht genießen. Tief unter uns liegt unsere Ausgangsstation St. Anton. Darüber hinweg gleitet der Blick auf die Ferwallgruppe mit ihren markanten Hochwächtern, dem eisgegürteten Rifflер, der Kuchen- und Küchelspitze und dem herrlichen Patériol. Gegen Osten springt das gewaltige Massiv der Parseiergruppe in das Tal, noch einen Durchblick lassend auf die weißen Oetztaler Berge. In nächster Nähe stehen im Westen Bacher-, Weißschrofen- und Fallerstaißspitze, Kletterberge, die jedem Felsgänger nach Können Gelegenheit geben, sich zu erproben. Mit ihrer schräg gestellten Gestalt ragt weiter nach Westen die Rockspitze kühn in die Lüfte und bildet mit dem anschließenden Grat die Talscheide zwischen Almajur-

und Krabachtal. Gegen Norden schließt sich im Hintergrund die lange Kette der Allgäuer Alpen an.

Die heimelige Hüttenstube hat uns aufgenommen; der behäbige Kachelofen spendet mollige Wärme. Gestärkt und ausgeruht machen wir einen Rundgang durch die Hütte. Das Untergeschoß enthält die Hauskapelle, Keller, Waschküche und Holzraum. Das Gastzimmer mit Erker, Wirtschaftszimmer und die Küche, außerdem der Winterraum, geteilt in Aufenthalts- und Schlafraum, liegen im Erdgeschoß, während der Kniestock 5 Zimmer und einen Matrazenlagerraum birgt. Seit einigen Jahren ist im Dachstock ein weiterer Matrazenraum eingebaut. So bietet die Hütte bequem Platz für 40 Besucher. Die Innenausstattung ist durchweg solid und zweckentsprechend.

Die Höhenwege von der Stuttgarter Hütte am Krabachjoch und der Ulmer Hütte münden auf dem Almajurjoch zusammen und führen in 1½ Stunden weiter zu dem Kaiserjochhaus (2306 Mtr.). Wer einmal dort zugekehrt ist, wird seine Schritte nicht weiter lenken ohne Rast in dem freundlichen Bergsteigerheim zu nehmen, das in seiner heutigen Gestalt so recht und echt ein Lieblingsplatz zünftiger Bergsteiger ist. Betten kennt das Kaiserjochhaus nicht, aber einen geräumigen Matrazenraum im gut verwahrten Dachraum. Das Erdgeschoß dient neben der Küche und einem Schlafraum für den Wirtschafter nur der Hüttenstube, die schon manch heitere Gesellschaft nach harter Bergfahrt in Scherz und Fröhlichkeit umschloß. Vom Kaiserjoch aus führt als Jochübergang ein Weg nach Kaisers ins Almajurtal und einer nach Pettneu im Stanzertal. Zum Weiterwandern auf der Höhe laden die teils neugebauten Verbindungswege zur Ansbacher Hütte und durchs Klämmle zur Frederik-Simmshütte ein.

Alle die lohnenden Bergbesteigungen im Hüttengebiet auszuführen, reicht die Zeit nicht aus. Doch die reichlich gebotenen Möglichkeiten vom wenig anstrengenden Anstieg zu guten Aussichtsbergen bis zum schwierigsten Klettergang wollen wir noch schnell erforschen. Neben ihrer Lage und guten Zugänglichkeit verdankt die Leutkircher Hütte mit in erster Linie ihre Beliebtheit ihrem Hüttenberg, dem Stanskogel, auch Gesteinspitze genannt (2759 Mtr.), einem der schönsten und auf dem gewöhnlichen Weg am leichtesten erreichbaren Aussichtsberge der Gipfel um St.Anton. Als Standquartier dient die Hütte weiter für die Besteigung folgender Berge: Weißschrofenspitze (2755 Mtr.), eine stolze, nach allen Seiten steil abfallende Felszinne, die sich nur gewiegten Bergsteigern beugt. Ihr vorgelagert ist ein angenehmer Kletterberg, die Bacherspitze (2649 Mtr.) mit riesigen Wänden gegen das Gamskar. Als Dritter im Bunde steht in nächster Nähe die kühn aufgebaute Fallerstaißspitze (2634 Mtr.), die nach kurzer anregender Kletterei erstiegen wird. Ein schieferiger, wildzerrissener Grat verbindet die Fallesinspitze (2768 Mtr.) mit dem Stanskogel. Von allen zugänglichen Seiten erfordert die Fallesinspitze Schwindelfreiheit und Trittsicherheit, über den Grat vom Stanskogel aus bietet sie erhebliche Schwierigkeit. Im Nordzuge der Fallesinspitze liegt der interessante Felsbau der Zwölferspitze (2506 Mtr.), ein beinahe unnahbarer Geselle, der erstmals 1923 bestiegen wurde.

Der Grießkopf (2582 Mtr.) ist der Hüttenberg des Kaiserjochhauses, von hier aus in dreiviertel Stunden ohne Schwierigkeit erreichbar. Auch der nahegelegene Malatschkopf (2390 Mtr.) erhält seinem herrlichen Blick ins Stanzertal wegen von den Gästen des Kaiserjochhauses öfters Besuch. Nicht mehr ins Arbeitsgebiet fallend, doch vom Kaiserjochhaus als Stützpunkt aus öfters begangen, werden die Wetterspitze (2898 Mtr.), die Feuerspitze (2851 Mtr.) und die Vorderseespitze (2888 Mtr.), durchweg Aussichtsberge ersten Ranges, teils unschwer, teils nur nach anstrengender Felskletterei erreichbar.

Die Ski-Abteilung

Als sie mündig war, hat sie den Mutterschoß verlassen, sich auf eigene Füße gestellt und steht heute prächtig als eine der besten Stützen des Skilaufs im württembergischen Allgäu, die Skiabteilung der Sektion Schwarzer Grat, die heutige Skiläuferzunft Leutkirch. Wie man von einem gut erzogenen Kinde erwarten kann, innige freundschaftliche Bande knüpfen sie heute noch an die Sektion, die sie großgezogen hat. Es wäre ein Unrecht, heute ihrer nicht zu gedenken, ist doch ihre Entwicklung ein Stück Geschichte der Sektion. Wir finden die Männer, die sie geschaffen und geführt, hier und dort in führender Stellung. Die Erschließung des württ. Allgäus für den Schneelauf kann die Skiabteilung zum größeren Teil für sich in Anspruch nehmen. Alpinisten der Sektion waren es, die in den Jahren 1904/05 mit ihren langen Brettern die ersten Spuren durch die verschneiten Fluren des württ. Allgäus zogen, damit manchen Sommerwanderfreund lockend, ihnen nachzufolgen. 1907 bildete sich die Skiabteilung, 25 Mitglieder bei der Gründung in sich vereinigend. Ein Jahr später gab sie sich eine Satzung und trat dem Schwäbischen Schneeschuhbunde bei. Bis 1921 finden wir unseren heutigen Vorsitzenden der Sektion als Führer der Skiabteilung, der heute noch als Ehrenvorsitzender der Skiläuferzunft regen Anteil an ihrer Weiterentwicklung nimmt. Welch guter sportlicher Geist in den Reihen der Skiabteilung von Anfang an herrschte, beweisen ihre Leistungen und ihre rasche Entwicklung. Seit 1907 verzeichnen die Tourenberichte Winterfahrten ins Hochgebirge, hauptsächlich in die Allgäuer- und Lechtaler Alpen. Nebelhorn, Daumen, Hoher Ifen, Valuga, Schindler, Stanskogel und andere mehr werden mit Skiern erklommen. Allsonntäglich sind die Ausfahrten der jungen Zunft, sobald Petrus Schnee beschert hat. Der Herrenberg und Schwarze Grat erweisen sich als schneesichere Winkel, wenn auch lau und wetterwendisch der Winter manches Jahr nicht von seinen Bergen heruntersteigen will. Manch lustig Bild im Zunftlokal hat die herrliche Stimmung eingefangen, die der stete Begleiter der ersten Jünger der weißen Kunst in der Skiabteilung war.

Die wichtigsten Skirouten im Gebiet der Adelegg wurden 1909 markiert: von Rohrdorf nach Eisenbach, nach der Jengerlesalpe, zum Schwarzen Grat und hinunter nach Bolsternang und Isny.

Neben dem Skiwandern wurde frühzeitig auch der sportlichen Seite des Schneelaufs besondere Beachtung geschenkt. 1909 entsteht bei der

Maushartsalpe auf dem Herrenberg ein Sprunghügel, dem im Sommer 1910 eine große Sprungschanze am Hasenberg bei Großholzleute dank der großen persönlichen und finanziellen Unterstützung von Hugo Edelmann (Leutkirch) sich zugesellte. Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene dienten zur raschen Verbreitung des Skilaufs. Der erste Kurs im Dezember 1909 zählte bereits 50 Teilnehmer, darunter 10 Damen. Die Bundeseltern des Schwäb. Schneelaufbundes, der 1. Vorsitzende Paul Dinkelacker (Stuttgart), der seiner Verdienste um die Skiabteilung wegen zum Ehrenmitglied ernannt wurde, und seine Gemahlin übernahmen die Leitung des Kurses. Der Erfolg des ersten Kurses ließ im folgenden Jahr die Kursteilnehmerzahl auf 70 anwachsen. Den ersten Oberschwäb. Wettlauf 1910 wie den ersten Wettlauf des Schwäb. Schneeschuhbundes im Allgäu führte die Skiabteilung durch. Aus Anlaß des 2. Oberschwäb. Schneeschuhwettlaufs am 8. Januar 1911 wurde die große Sprungschanze am Hasenberg eingeweiht. Eine mehr als 1000-köpfige Zuschauermenge folgte mit Interesse den ersten Sprüngen an der neuen Schanze: 15 Jahre später kürt der Deutsche Skiverband an dieser Schanze den deutschen Skimeister 1924.

Als Skilehrer wie Wettläufer stellten die Mitglieder ihren Mann. Im Fernlauf, Kunstlauf und Sprunglauf, wie im Damenlauf, die ein seinerzeit schon vielgestaltiger Wettlaufbetrieb verlangte, eroberten sich die Mitglieder bei oberschwäbischen und Bundeswettläufen erste Plätze. Geschmückt mit dem silbernen Ski, der höchsten Auszeichnung des Schwäb. Schneelaufbundes, kehrte Erwin Mann 1911 vom Bundeswettlauf als Erster im Sprunglauf und Dritter im Kunstlauf heim. Wir begegnen in den Siegerlisten der Wettläufe jener Jahre Namen, wie Albert und Erwin Mann, Rall, Merkle, Henne, Butz (derzeitiger 1. Vorsitzender), K. Martin, Allmendinger, die heute noch, soweit nicht der Krieg sie uns entrissen oder der Beruf sie weggeführt hat, zum Stamme der Skiläuferzunft zählen.

Von Anfang an konnten auch Nichtmitglieder der Sektion Mitglieder der Skiabteilung werden. Die Nachkriegszeit stellte der Skiabteilung immer größere Aufgaben. Die Jugend bemächtigte sich des Skilaufs und wollte möglichst früh in die Geheimnisse des Schneelaufs eingeführt werden. Durch Gründung einer Jugendabteilung wurde dieser Bewegung Rechnung getragen. Um auch im schneeärmsten Allgäuwinter den Brettern treu bleiben zu können, richtete die Skiabteilung im Gebiet des Hochhäderich eine Skihütte ein. So war unvermeidlich, daß die Skiabteilung immer mehr ein selbständiges Glied innerhalb der Sektion wurde. Als vom Hauptverein aus 1924 immer wieder der Ruf nach Beschränkung der Tätigkeit der Skiabteilungen der Sektionen auf den alpinen Skilauf unter Verzicht auf Wettkämpfe ertönte, erschien eine rechtliche Selbständigmachung der Skiabteilung für ihre Weiterentwicklung gegeben, die im gegenseitigen Einvernehmen 1925 erfolgte.

Aus dem inneren Leben der Sektion.

Wenn schon zu unserem 50. Gründungsfeste aus der Geschichte der Sektion das Wesentlichste zusammengefaßt den Mitgliedern mit diesem Schriftchen geboten werden soll, so erheischen die Arbeit und der Schweiß der Führer der vergangenen 50 Jahre auch der Taten und Ereignisse zu gedenken, die nicht auf dem Gebiet der praktischen Erschließung der Hochgebirgsnatur und der Pflege des Bergwanderns liegen. Freilich, der ungeheuren Verwaltungsarbeit und der still sorgenden Mühen der Besten um die Sektion können auch diese Zeilen nicht gerecht werden. Ihr Ziel sei begrenzt durch die Absicht, das Bild der vorangegangenen Abschnitte zu runden, um zu zeigen, daß die Sektion allzeit eine große Familie war, in der edle Geselligkeit und die Förderung der Kenntnisse und der Liebe zur Alpenwelt eine Pflegestätte gefunden haben, daß sie die Freuden und die Not der Zeit, die sie durchschritt, mitfühlte.

Es sei mir erlassen, über die immer in schönster Harmonie verlaufenen Jahreshauptversammlungen, über die jedes Jahr ausgeführten gemeinsamen Wanderungen in die Alpen wie in die schönsten Punkte unserer engeren Heimat und über die zahlreich veranstalteten Vorträge zu berichten. Auch soweit die folgenden Aufstellungen, wenn auch nur in Aufzählung von Namen und Zahlen Einblick gewähren in die Leitung und die Mitgliederbewegung oder Erinnerungen an die Treue und den Tod so vieler Mitglieder wachrufen, wird eine nähere Würdigung nicht möglich sein. Von den alpinen Leistungen unserer Mitglieder zu erzählen, so vielfältig und hervorragend sie sind, liegt nicht in unserer Absicht und sicher auch nicht im Sinne der Mitglieder. So wie es die Jahre brachten, bunt gewürfelt Ernst und Scherz und Arbeit, wichtig genug um festgehalten zu werden, davon zum Schluß noch einiges.

Mit der Gründung der Sektion beginnt sofort die Bildung einer Sektionsbücherei, der insbesonders durch Stiftungen aus Mitgliederkreisen in den ersten Jahren reichlich Gaben und Bücher zufließen. Vom Jahre 1897 bis zum Kriegsende betreut Hofbuchhändler Bernklau dieses Gut der Sektion mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit. In den letzten Jahren hat Mitglied Sigisbert Straub die Bücherei neu geordnet und sicher erfreut einer der nächsten Jahresberichte die Mitglieder mit dem seit 1926 versprochenen Bücherverzeichnis.

LEUTKIRCHER HÜTTE
(auf dem Almajurjoch 2251 m)

Im September 1881 nimmt die junge Sektion an der internationalen geographischen Ausstellung in Venedig teil. Sie stellt die von Professor Steudel gezeichneten Panoramen von Schloß Zeil und vom Schwarzen Grat aus.

1882 veranstaltet die Sektion für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Tirol eine Sammlung, die 1440 Mark einbringt. Es bleibt der schöne Brauch bestehen bis auf die heutige Zeit, den in Not geratenen Stammesbrüdern in Oesterreich, hauptsächlich in Tirol, durch größere und kleinere Zuwendungen unsere Zuneigung auszudrücken. Einmal in den letzten 50 Jahren war's umgekehrt; als 1923 unsere Volksnot auf's höchste stieg, spendeten Tiroler für unsere Armen.

Der erste schwere Schlag trifft die Sektion 1885. In diesem Jahre verliert sie ihren ersten Führer und Mitbegründer, das treueste, fleißigste und aufopferndste Mitglied — wie der Jahresbericht 1885 meldet —. Am 7. Juni 1885 starb Vorstand Edelmann in Bozen, wo er Genesung suchte. In fremder, doch von ihm so liebgewonnener Erde ruht er inmitten prächtiger Gebirgsnatur auf dem Kirchhof in Bozen. Die Sektion ließ an seinem Grabe durch den 2. Vorstand Schneider das Gelöbnis abgeben, daß sein Andenken als des Besten unter uns fortleben wird, solange die Sektion besteht. Wir wollen es heute hiemit erneuern.

Mit dem Jahr 1886 leiten die Leutkircher Mitglieder durch ein wohlgelungenes Gartenfest mit Feuerwerk die Leutkircher Feste der Sektion ein. Von 1896 an bis zum Krieg bedeuten in der Folgezeit die jährlichen alpinen Winterfeste der Sektion Höhepunkte für das gesellschaftliche Leben der Stadt. Die Anordnung der Feste verrät den Meister; immer in neuer, überraschender Aufmachung gestaltet Johannes Schneider, der Nachfolger des verstorbenen 1. Vorstands, seine Lieblingsfeste lange über die Zeit seiner Vorstandschaft hinaus. Daß die Kunst, schöne Feste in würdiger Umrahmung zu feiern, trotz Krieg und seinen Nachwirkungen uns erhalten blieb, haben die Faschingsveranstaltungen in den letzten Jahren in der neuen Festhalle gezeigt. Hierüber nicht mehr. Die Probe des Genusses ist die Erinnerung an sie und diese schmeckt gut.

In Anerkennung seiner Verdienste um die Sektion wird Vorstand Schneider bei seinem Rücktritt vom Vorstandsamte 1889 zum Ehrenvorstand ernannt. Als Sitz der Sektion wird im Jahre 1891 der Ort der jeweiligen Leitung bestimmt, der seitdem ununterbrochen Leutkirch ist.

Im Jahre 1900 werden die Satzungen erstmals entsprechend den Vorschlägen von Stadtschultheiß Fischer, dem 2. Vorsitzenden, revidiert.

1912 folgt eine weitere Umarbeitung zum Zweck der Eintragung der Sektion ins Vereinsregister. Hauptsächlich um die Rechte und Pflichten der getreuen Ortsgruppen in Isny, Waldsee und Aulendorf festzulegen und um der neugebildeten Jugendgruppe ihre Rechte zu geben, gibt sich die Sektion 1926 eine neue Satzung. Das Jahr 1901 raubt der Sektion eines ihrer besten Mitglieder. In der Vollkraft seines Lebens, erst 34 Jahre alt, starb der frühere Vorstand Dr. med. Franz Ehrle, Leutkirch.

Ein freudiges Erlebnis bringt das Jahr 1905, die Feier des 25-jährigen Bestehens der Sektion. Aus diesem Anlaß erschien eine kleine, gefällige Festschrift zusammen mit dem Jahresbericht 1905. Der Festabend im „Hirsch"-Saal zu Leutkirch am 16. September, umrahmt von den Vorträgen des allzeit mit der Sektion befreundeten Sängerkranzes Leutkirch und der Stadtkapelle Isny, gipfelte in der Festrede des Oberamtsverwesers Kümmerlen. Unter den 10 Jubilaren der 25-Jahrfeier stand auch Ehrenvorstand Schneider, der ein Jahr später durch den Tod der Sektion entrissen wurde. Ein schwerer Verlust. Doch die vielen Opfer und Mühen, die er gebracht, sollten nicht vergebens sein. Stolzer denn je steht sein Werk, das immer mit seinem Namen verbunden sein wird, die Sektion Schwarzer Grat. Mit dem Tode des Professors Dr. Hiemer verlor die Sektion 1908 den Förderer ihrer ersten Hüttenbaupläne, ihren 1. Vorstand der Jahre 1894 bis 1897. Keiner so wie er, verstand es, die Vereinsabende und Feste der Sektion zu beleben als gewandter Redner und liebenswürdiger Gesellschafter.

Leider ging auch der Bergtod nicht ganz an der Sektion vorbei. Im Jahre 1909 forderte die Höfats ein junges Leben in unserem Mitglied Sander (Isny), der als tüchtiger Bergsteiger sich wohl eine schwierige Aufgabe stellen durfte, die leider aus unbekannter Ursache sein letztes Unternehmen sein sollte. Das Jahr 1912 brachte einen weiteren schmerzlichen Verlust. An den Felsen der harmlos scheinenden Schwäbischen Alb fand Eduard Prinz, Reallehrer, ein hervorragender Alpinist, seinen Tod. Die Sektion verlor in ihm ein überaus tätiges Mitglied und viele Mitglieder einen treuen Freund. Während des Krieges forderte der weiße Tod ein weiteres Opfer. Bei einer militärischen Uebung 1917 im Gebiet der Schwarzwasserhütte raubte uns eine Lawine unsern Karl Martin, einen in Fels und auf Schnee gleich erprobten Alpinisten und betrog die Sektion um eine ihrer besten Hoffnungen. Letztmals 1927 zierte ein Kranz von Alpenrosen den Sarg einer tüchtigen Bergsteigerin in der Sektion, Fräulein Johanna Dünn aus Köln, die bei Besteigung des Mont Blanc den Bergsteigertod erleiden mußte. Ehrend sei der Toten der Berge gedacht.

Die Hauptversammlung am 1. März 1914 ernannte ihren langjährigen 1. Vorsitzenden Weiser zum Ehrenmitglied. Nach 25 Jahren seit der Uebernahme der Vorstandsgeschäfte scharte sich am 12. Juni 1925 die Sektion um ihr Ehrenmitglied und ihren Führer, Sparkassendirektor Weiser, um dankbar seiner Taten zu gedenken, deren sichtbarer Ausdruck unsere stolzen Hütten in den Lechtaler Alpen sind. Wer 25 Jahre still und bescheiden, doch zäh und ausdauernd dort aushält, wo die meiste Arbeit und Verantwortung liegt, der kann diese Kraft nur aus den ideellen Werten, die der Alpenverein in sich birgt, schöpfen. 25 Jahre und das in dieser Zeit Geschaffene sprechen eindringlicher als Worte dieser Großtat das Lob. Uns bleibt nur übrig, dankbar und stolz ihn als Vorbild treuer Erfüllung freiwillig übernommener Pflichten stets vor Augen zu haben und zu versuchen, ihm nachzueifern. Am 8. Januar 1926 gab Weiser die Vorstandschaft der Sektion zurück. Einmütig ernannte ihn die Hauptversammlung zum Ehrenvorsitzenden. Daß es ihm vergönnt ist, in Frische den Jubeltag der Sektion mitzufeiern, ist unsere besondere Freude.

Seit 1926 führt Franz Martin die Sektion an. Wer wie er in 25jähriger Vorschule im Ausschuß der Sektion und als Führer der Skiabteilung das Rüstzeug für die Leitung der Sektion erwirbt, dazu die Berge, die er betreut und viele ihrer Nachbarn aus eigener Kraft bezwungen, der ist fähig und würdig, jetzt und fernerhin unser Führer zu sein.

Berg Heil!

Die Gefallenen 1914–1918

Im Kampfe um die Heimat fanden den Tod im Felde:

Bauknecht, Wilhelm, Not.-Cand., Wangen i. A.,
Farny, Paul, Lehrer, Thalheim,
Hähnlen, Hermann, Postsekretär, Cannstatt,
Hauber, Alfons, Dipl.-Ing., Leutkirch,
Hauber, Franz, Lehrer, Kißlegg,
Kramb, Heinrich, Schriftsetzer, Leutkirch,
Locherer, Josef, Verw.-Prakt., Obersulmetingen,
Mann, Albert, Keramiker, Leutkirch,
Martin, Karl, Kaufmann, Leutkirch,
Rimmele, Postsekretär, Laupheim,
Sauter, Karl, Hauptlehrer, Saulgau,
Umbach, Adolf, Gerichtsvollzieher, Wangen i. A.,
Waldburg-Zeil, Fürst Georg v., Schloß Zeil,
Weiß, Finanzsekretär, Wangen,
Weixler, Albert, Bankbeamter, Leutkirch,
Werder, Wilhelm, Kaufmann, Wangen i. A.,
Wieder atz, Georg, Büroassistent, Main OA. Laupheim,
Ziegler, Richard, Bankbeamter, Isny.

„Und was sie Großes einst vollbracht,
Klingt wie ein Lied aus dunkler Nacht,
Aus fernem Sagenlande."

Der Gründungsausschuß 1880/81.

Edelmann, Fabrikant in Isny,	1. Vorstand,
Schneider, Joh., Kaufmann in Leutkirch,	2. Vorstand,
Springer, E., Fabrikant in Isny,	Kassier,
Thomann, Kaufmann in Isny,	Schriftführer,
Dr. Bauer in Isny,	Beisitzer,
Heinzelmann, Apotheker in Leutkirch,	Beisitzer,
Zimmerer, Bauverwalter in Leutkirch,	Beisitzer.

Der Ausschuß im Jubeljahr 1930.

Der Vorstand:

Martin, Franz, Kaufm. in Leutkirch,	1. Vorsitzender,
Graf, Paul, Spark.-Dir. in Leutkirch,	2. Vorsitzender,
Engstler, Fidel, Rechnungsrat in Leutkirch,	Kassier,
Seibold, Jos., Rb.-Obersekr. in Leutkirch,	Schriftführer,
Butz, Kurt, Rb.-Inspektor in Leutkirch,	Hüttenwart.

Beisitzer:

Bechtle, Oberbaurat in Ravensburg,
Merkle, Bezirksnotar in Wangen i. Allg.,
Meyer, Paul, Kaufmann in Leutkirch,
Rothmaier, Alois, Ratschreiber in Ellwangen/Jagst,
Straub, Ferdinand, Sattlermeister in Leutkirch,
Vogler, Max, Kaufmann in Leutkirch.

Vertrauensmänner:

Mayer, Ernst, Maschineninspektor, für die Ortsgruppe Aulendorf.
Tischer, Kaufmann, für die Ortsgruppe Isny,
Boxler, Rechnungsrat, für die Ortsgruppe Waldsee,

Die Besetzung der Vorstandsämter 1880/81–1930.

1. Vorsitzender:

1880/81—1885 Edelmann, Fabrikant in Isny,
1886—1889 Schneider, Johann, Kaufmann in Leutkirch,
1890 Wanner, Reallehrer in Isny,
1891—1893 Hiller, Baurat in Leutkirch,
1894—1897 Dr. Hiemer, Professor in Leutkirch,
1898—1900 Dr. med. Franz Ehrle in Leutkirch,
1901—1925 Weiser, Anton, Sparkassendirektor in Leutkirch,
seit 1926 Martin, Franz, Kaufmann in Leutkirch.

2. Vorsitzender:

1880/81—1885 Schneider, Johann, Kaufmann in Leutkirch,
1886—1887 Springer, Robert, Fabrikant in Isny,
1888 Wanner, Reallehrer in Isny,
1889—1890 Hiller, Baurat in Leutkirch,
1891—1896 Wick, Kaufmann in Isny,
1897—1919 Fischer, Stadtschultheiß in Leutkirch,
1920—1925 Martin, Franz, Kaufmann in Leutkirch,
seit 1926 Graf, Sparkassendirektor in Leutkirch.

Kassier:

1880/81—1883 Springer, Edwin, Fabrikant in Isny,
1884—1885 Springer, Robert, Fabrikant in Isny,
1886—1895 Leibfried, Kaufmann in Isny,
1896—1898 Schneider, Eduard, Kaufmann in Leutkirch,
1899—1900 Weiser, Anton, Sparkassendirektor in Leutkirch,
1901 Belser, Oberpräzeptor in Leutkirch,
1902—1908 Maisch, Gottlob, Kaufmann in Leutkirch,
1909—1922 Graf, Paul, Sparkassendirektor in Leutkirch,
seit 1923 Engstler, Fidel, Rechnungsrat in Leutkirch.

1. Schriftführer:

1880/81—1882 Thomann, Kaufmann in Isny,
1883—1885 Wick, O., Kaufmann in Isny,
1886 Haller, Amtmann in Leutkirch,
1887—1889 Vogler, Albert, Kaufmann in Leutkirch,
1890 Springer, Robert, Fabrikant in Isny,
1891—1893 Vogler, Albert, Kaufmann in Leutkirch,
1894—1898 Weiser, Anton, Sparkassendirektor in Leutkirch,
1899—1902 Schneider, Eduard, Kaufmann in Leutkirch,
1903—1908 Lohr, Oskar, Verwaltungsaktuar in Leutkirch,
1909—1924 Hosch, Oberpostmeister in Balingen,
1925 Graf, Paul, Sparkassendirektor in Leutkirch,
1926—1929 Mann, Erwin, Kaufmann in Leutkirch,
seit 1930 Seibold, Josef, Reichsbahnobersekretär in Leutkirch.

2. Schriftführer:

1884—1885 Eisele, Kollaborator in Leutkirch,
1886 Geißinger, Amtsnotar in Isny,
1887 Wanner, Reallehrer in Isny,
1880—1890 Springer, Robert, Fabrikant in Isny.

Hüttenwart:

1913—1920 Rothenburger, Karl, Reichsb.-Insp. in Leutkirch,
seit 1921 Butz, Kurt, Reichsbahninspektor in Leutkirch.

Bibliothekar:

1892—1896 Wick, O., Kaufmann in Isny,
1897—1918 Bernklau, Josef, Hofbuchhändler in Leutkirch,
1919—1925 Weiser, Anton, Sparkassendirektor in Leutkirch,
seit 1926 Straub, Sigisbert, Kaufmann in Leutkirch.

Vertrauensmänner:

Ortsgruppe Isny: Tischer, Kaufmann in Isny,
Ortsgruppe Waldsee: Boxler, Rechnungsrat in Waldsee,

Ortsgruppe Aulendorf: Hagenmayer, Malermeiſter in Aulendorf, bis 1929,
Mayer, Ernſt, Maſchineninſpektor in Aulendorf, ſeit 1930.

Ausſchußmitglieder:

Bauer, Dr. med., in Isny 1880/81—1889,
Bauer, Dr., Apotheker in Isny 1911—1912,
Bechtle, Oberbaurat in Ravensburg, ſeit 1909,
Blaich, Stadtſchultheiß in Leutkirch, 1885—1893,
Braun, Kaſſier in Wangen i. Allg., 1883—1886,
Bucher, Kaufmann in Waldſee, 1889—1900,
Butz, Kurt, Reichsbahninſpektor in Leutkirch, 1920—1921,
Detleffs, R., in Isny 1902—1904,
Eiſele, Kollaborator in Leutkirch, 1882—1884,
Engſtler, Fidel, Rechnungsrat in Leutkirch, 1920—1922,
Fiſcher, Stadtſchultheiß in Leutkirch, 1921, 1925—1929,
Graf, Paul, Sparkaſſendirektor in Leutkirch, 1923—1925,
Haug, Bankier in Biberach-Riß, 1886—1901,
Heinzelmann, Apotheker in Leutkirch, 1880/81—1884,
Heinzelmann, Kaufmann in Isny, 1920,
Heim, zur „Blume“ in Isny, 1922,
Hiller, Baurat in Leutkirch, 1884—1888 und 1894—1905,
Käſtle, Dr., in Wangen i. Allg., 1899—1912,
Karg, Otto, Bezirksnotar in Ravensburg, 1923—1927,
Kluſtinger, Kuno, Oberamtsbaumſtr. in Leutkirch, 1891—1919,
Klumpp, Oberamtsrichter i. Wangen i. Allg., 1891—1895 u. 1898,
Leibfried, Wilh., Kfm. in Isny, 1895—1898 und 1901—1910,
Lipp, Karl, Güterbeförderer in Leutkirch, 1926,
Loeſer, Fabrikant in Tuttlingen, 1907—1908,
Mann, Erwin, Kaufmann in Leutkirch, 1920—1925,
Martin, Franz, Kaufmann in Leutkirch, 1906—1919,
Mayr, Albert, Bäckermeiſter in Leutkirch, 1926,
Merkle, Bezirksnotar in Wangen i. Allg., ſeit 1930,
Mesmer, Oberamtmann in Wangen i. Allg., 1887—1890,
Metzger, Buchdruckereibeſitzer in Ravensburg, 1883—1888,
Meyer, Paul, Kaufmann in Leutkirch, 1920—1924 und ſeit 1927,
Neuer, Amtsanwalt in Biberach-Riß, 1884—1885,
Reich, Poſtmeiſter in Waldſee, 1893—1898,

KAISERJOCHHAUS
(auf dem Kaiſerjoch 2306 m)

Ridder, Fabrikant in Isny, 1890—1894,
Rothmaier, Alois, Ratschreiber in Ellwangen-Jagst, seit 1925,
Schinabeck, Domänedirektor in Isny, 1905—1919,
Sommer, J., Kaufmann in Ravensburg, 1889—1892,
Stärk, Uhrmachermeister in Waldsee, 1899—1906,
Straub, Ferdinand, Sattlermeister, seit 1926,
Umbach, Gerichtsvollzieher in Wangen i. Allg., 1913—1919,
Vogler, Albert, Kaufmann in Leutkirch, 1890,
Vogler, Max, Kaufmann in Leutkirch, 1914—1919 und seit 1921,
Walchner, Direktor in Wangen i. Allg., 1918,
Zettler, Eduard, Dentist in Leutkirch, 1920—1925,
Zimmerer, Bauverwalter in Leutkirch, 1880/81.

Die Inhaber des „Silbernen Edelweißes".

1905 Alban, Graf v. Quadt zu Wykradt und Isny,
Bertram, Fürst v. Quadt zu Wykradt und Isny,
Dr. Ehrle, Sanitätsrat, Isny,
Fritz, G., Kaufmann, Stuttgart,
Grab, Th., Kaufmann, Ladenburg,
Leibfried, Wilhelm, Kaufmann, Isny,
Schaal, Heinrich, Fabrikant, Leutkirch,
Schneider, Johannes, Privatier, Leutkirch,
Springer, Edwin, Fabrikant, Isny,
Springer, Robert, Fabrikant, Isny.
1906 Buder, Dr., Professor, Tübingen,
Friedmann, S., Kaufmann, Augsburg,
Hedinger, Dr., Medizinalrat, Stuttgart,
Hiller, Baurat, Leutkirch,
Kohn, Moritz, Kaufmann in Ulm,
Moos, Heinrich, Kaufmann, Ulm,
Wunderlich, Arthur, Kaufmann, Hamburg.
1907 Haug, Bankier, Friedrichshafen,
Schinabeck, Domänedirektor, Isny,
1908 Bertsch, Dr., Oberamtsrichter, Crailsheim.
1909 Raff, D., Handelsrichter, München.
1912 v. Bälz, Dr., Ministerialdirektor, Stuttgart,
Göhrum, Landgerichtsrat, Tübingen,
Klufinger, Kuno, Oberamtsbaumeister, Leutkirch,
Moosbrugger, Dr., Medizinalrat, Leutkirch,
Schaal, K., Fabrikant in Scheer.
1913 Saleth, Wilhelm, Stadtbaumeister, Leutkirch,
Schneider, Eduard, Kaufmann, Leutkirch,
Weiser, Anton, Sparkassendirektor, Leutkirch.
1914 Bernklau, Josef, Hofbuchhändler, Leutkirch.
1919 Fischer, Stadtschultheiß, Leutkirch,
Groß, Obermedizinalrat, Schussenried.

1921 Keppler, Rechtsanwalt, Crailsheim,
Maisch, Gottlob, Kaufmann in Leutkirch.
1924 Bauer, Dr., Apotheker, Isny,
Beutel, Ministerialrat, Stuttgart,
Gaupp, Amtsgerichtsrat, Horb,
Groschupf, Zollamtmann, Stuttgart,
Hahn, Apotheker, Stuttgart,
Hosch, Oberpostmeister, Balingen,
Wegmann, Oberamtsgeometer, Leutkirch.
1925 Grundler, Georg, Goldschmied, Leutkirch,
Härle, Karl, Brauereibesitzer, Leutkirch,
Mayr, Karl, Kaufmann, Leutkirch,
Martin, Franz, Kaufmann, Leutkirch,
Raichle, Oberamtsgeometer, Kißlegg,
Waldraff, Dr. med., Stadtarzt, Leutkirch.
1926 Bechtle, Oberbaurat, Ravensburg,
Dieter, Oberregierungsrat, Stuttgart,
Edelmann, Hugo, Kaufmann, Leutkirch,
Edelmann, Carl, Kaufmann, Leutkirch,
Münz, Landrat, Neckarsulm,
Ostertag, Oberbauinspektor, Balingen.
1927 Braun, Stadtpfarrer, Stuttgart,
Graf, Paul, Sparkassendirektor, Leutkirch,
Groß, Franz, Kaufmann, Waldsee,
Kümmerlen, Oberregierungsrat, Stuttgart,
Löser, Max, Fabrikant, Tuttlingen,
Seuffert, Otto, Reichsbahninspektor a. D., Ulm,
Vogler, Albert, Kaufmann, Leutkirch,
Weixler, Alfred, Fabrikant, Leutkirch.
1928 Karg, Otto, Bezirksnotar, Ravensburg,
Weber, E. J., Großkaufmann, Leutkirch.
1929 Meyer, Paul, Kaufmann, Leutkirch,
Pfeilsticker, Karl, Kaufmann, Isny,
Quellmalz, Dr. med., Isny.
1930 Karrer, Reinhold, Oberpostinspektor, Stuttgart,
Ziegler, Dr., prakt. Arzt, Aichstetten.

Mitgliederbewegung

1880–1930.

Jahr	Mitglieder	Jahr	Mitglieder
1880/81	24	1906	151
1882	145	1907	147
1883	168	1908	153
1884	196	1909	191
1885	200	1910	223
1886	179	1911	235
1887	143	1912	242
1888	139	1913	246
1889	131	1914	260
1890	125	1915	249
1891	136	1916	181
1892	134	1917	159
1893	130	1918	164
1894	128	1919	221
1895	128	1920	284
1896	134	1921	392
1897	134	1922	453
1898	144	1923	570
1899	140	1924	598
1900	137	1925	599
1901	122	1926	604
1902	157	1927	586
1903	153	1928	602
1904	162	1929	590
1905	150	1930	564

Vorträge

1880/81–1930.

1881 Dr. Bauer, Isny,
Touren in den Schweizer und Tiroler Bergen.

1882 Medizinalrat Hedinger, Stuttgart,
Die Dolomiten Südtirols und Land und Leute daselbst.

1883 Stadtpfarrer Osiander, Isny,
Eine Reise nach Italien.
Die älteste Geschichte des Allgäus.

1884 Amtsanwalt Dr. Bertsch, Saulgau,
Alpine Seen, insbesonders Entstehung des Bodensees.

1886 Johann Schneider, Kaufmann, Leutkirch,
Bergtour zur Eröffnung des Waltenberger Hauses und Besteigung der Mädelegabel.

Dr. Bauer, Isny,
Bergfahrt über den Fernpaß nach Innsbruck und über den Brenner nach Bozen.

Sommer, Kaufmann, Ravensburg,
Reise an den Gardasee und durch Italien bis nach Neapel, Besteigung des Vesuvs und Besuch der Insel Capri.

1887 Dr. Bauer, Isny,
Tour zum Vierwaldstättersee und durch die Schweiz bis Bern.

Rektor Speidel, Biberach,
Eine Besteigung des Groß-Glockner.

Baurat Hiller, Leutkirch,
Durch das Montafon in's Engadin, über den Bernina- und Violapaß nach Bormio, Stilfser Joch, Bozen, Meran.

1888 Kaufmann Sommer, Ravensburg,
Eine Reise nach Konstantinopel.

Militärapotheker Wiedemann,
Die großen Sundainseln, deren Land und Volk.

Rektor Speidel, Biberach,
Ueber den großen St. Bernhard an den Lago Maggiore und die Besteigung des großen Krottenkopfs.

Johann Schneider, Kaufmann, Leutkirch,
Die Besteigung des Hohen Freschen.

1889 Rektor Speidel, Biberach,
Besteigung des Piz Buin.

Sommer, Kaufmann, Ravensburg,
Die Heimreise von Konstantinopel über Athen.

1890 Baurat Hiller, Leutkirch,
Eine Sommertour in's Oberengadin.

Regierungsbaumeister Schlierholz, Reutlingen,
Pilatusbahnfahrt.

Rektor Speidel, Biberach,
Quer durch die Schweiz auf's Walliser Breithorn.

1893 Rektor Speidel, Biberach,
Besteigung des großen Mythen und des Tiflis.

1895 Professor Dr. Hiemer, Leutkirch,
Eine Bergfahrt in die Oetztaler Berge.
Besteigung des Groß-Glockner.

Sparkassendirektor Weiser, Leutkirch,
Besteigung des Watzmann.

1896 Professor Dr. Hiemer, Leutkirch,
Unsere Ansicht des Jugspitzstockes.
Touren in der Umgebung der Berliner Hütte.

Sparkassendirektor Weiser, Leutkirch,
Von Davos zum Stilfser Joch.

Amtsrichter Binder, Leutkirch,
Parseierspitze.
Professor Dr. Hiemer, Leutkirch,
Lawinengefahren.

Reallehrer Seefried, Leutkirch,
Aus dem Pflanzenleben der Alpenwelt.

Professor Dr. Hiemer, Leutkirch,
Zwei Tage in der Ferwallgruppe.

Eduard Schneider, Kaufmann, Leutkirch,
Die bisherigen Leistungen der Sektion.

Medizinalrat Dr. Hedinger, Stuttgart,
Gletscher.

1897 Sparkassendirektor Weiser, Leutkirch,
Stätzerhorn.

Baurat Hiller, Leutkirch,
Ueber Eis und Schnee.

Landesfeuerlöschinspektor Kleber, Stuttgart,
Eine Regentour.

1897 Professor Dr. Hiemer, Leutkirch,
Thaneller.

Amtsanwalt Dreiß, Leutkirch,
Eine Wintertour auf den Säntis.

Dr. med. Franz Ehrle, Leutkirch,
Hochvogel.

Reallehrer Seefried, Leutkirch,
Insektenfressende Pflanzen in unserer nächsten Umgebung.

1898 Baurat Hiller, Leutkirch,
Gletscher.

Professor Dr. Hiemer, Leutkirch,
Ueber die hohen Tauern.

1899 Sparkassendirektor Weiser, Leutkirch,
Die Geschichte des Pavillons auf dem Schwarzen Grat.

1901 Sparkassendirektor Weiser, Leutkirch,
Aggenstein und Einweihung des Aggensteinhauses.
Ueber den St. Gotthard.

1902 Referendar Gut, Leutkirch,
Salzkammergut und Wien.

1903 Oberlehrer Wälde, Leutkirch,
Aus der Urzeit Oberschwabens.

v. Jabuesnig, Wangen,
Im Allgäu, Lichtbildervortrag.

v. Payer,
Erlebnisse eines Nordpolfahrers.

1904 Oberlehrer Wälde, Leutkirch,
Botanische Exkursionen in den Berner Alpen und am Simplon,
mit Lichtbildern.

Johann Schneider, Kaufmann, Leutkirch,
Aus der Gründungszeit der Sektion.

1905 Franz Martin, Kaufmann, Leutkirch,
Treffach- und Höfats-Traversierung, mit Lichtbildern.

1906 Dr. Lauterwein, Apotheker, Leutkirch,
Skitouren am Arlberg und ins Oberengadin, mit Lichtbildern.

1907 Sparkaſſendirektor Graf, Leutkirch,
Auf Schneeſchuhen zum Nebelhorn und auf den Daumen.

Reichsbahninſpektor Rothenburger, Leutkirch,
Wintertour nach Kitzbühl und auf's Kitzbühler Horn.

1908 Sparkaſſendirektor Weiſer, Leutkirch,
Im Gebiet der Tamina (Graue Hörner und Ringelſpitze).

Rechtsanwalt Dr. Gut, Leutkirch,
Oberitalien.

Martin, Franz, Kaufmann, Leutkirch,
Heilbronner Weg.

1909 Frommknecht, Verwaltungskandidat, Leutkirch,
Höfatstraverſierung.

Sparkaſſendirektor Weiſer, Leutkirch,
Ueber die Wien-Reiſe.

1910 Oberlehrer Wälde, Leutkirch,
Die Natur in den Alpen.

Photograph Scholz, Leutkirch,
Ueber Gebirgsphotographie, mit Lichtbildern.

Martin, Franz, Kaufmann, Leutkirch,
Ueber Druſenfluh, Eisjöchl, Drei Türme zur Sulzfluh.

1911 Herold, G., Lindau,
Hüttenbau und Hüttengebiet.

1912 Sparkaſſendirektor Weiſer, Leutkirch,
Die Leutkircher Hütte und das Hüttengebiet.

C. J. Luther, München,
Skiſport und Skitouriſtik.

1913 Oberlehrer Wälde, Leutkirch,
Die Flora im Gebiet der Leutkircher Hütte.

Mann, Erwin, Kaufmann, Leutkirch,
Traverſierung der Weißſchrofengruppe, vom Knoppenjoch zum Almajurjoch, mit Lichtbildern.

1920 Sparkaſſendirektor Weiſer, Leutkirch,
Entwicklung des Alpinismus in der Zeit der Gründung des D. u. Oe. Alpenvereins.

1921 Steininger, H., Innsbruck,
Touren im Hüttengebiet der Leutkircher Hütte.

1924 Sparkaſſendirektor Weiſer, Leutkirch,
Ringelſpitze.

FRANZ MARTIN
Kaufmann in Leutkirch
1. Vorſitzender
1930

1925 Oberlehrer Wälde, Leutkirch,
Die alpine Flora bei unſeren Hütten.

1926 Dr. Karl Blodig, Bregenz,
Hochtouren in der Monte-Roſa-Gruppe.

Buß, Kurt, Reichsbahninſpektor, Leutkirch,
Die Allgäuer und Lechtaler Alpen.

1927 Dr. Karl Blodig, Bregenz,
In der blauen Siloretta.

Franz Walden, Wien,
Die öſterreichiſchen Lande, mit Lichtbildern.

1928 Präzeptor Mack, Leutkirch,
Vom Hochkönig über Ankogel zum Groß-Glockner.

Vermeſſungsrat Pfeffer, Leutkirch,
Die Kunſt des Kartenleſens und Kompaßgebrauchs.

1929 Rudolf, Karlsruhe,
Sommer und Winter am Arlberg.

1930 Dr. Karl Blodig, Bregenz,
In der Montblanc-Gruppe mit Ludwig Purtſcheller.

Mitgliederverzeichnis 1930.

Abt, Fridolin, Rechnungsrat,
Albrecht, Georg, Bäcker,
Allmendinger, Max, Bezirksnotar,
Allmendinger, Emma, Frau,
Barth, Anton, Amtsgerichtsrat,
Bayer, Karl, Fotograf,
Bayer, Matthäus, Schreiner,
Becker, Willy, Friseurmeister,
Bernklau, Josef, Hofbuchhändler,
Bordt, Franz, Schriftsetzer,
Bortlich, Karl, Schreiner,
Boscher, Georg, Bankbeamter,
Braun, Emmy,
Brög, Max, Baumeister,
Bucher, Paul, Reichsbahnrat,
Bucher, Mathilde, Frau,
Bühl, Georg, Bankier,
Butz, Kurt, Reichsbahninspektor,
Cloos, Winfried, Dr. med.
Depaul, Edm., Obersteuerinspektor,
Dieter, Kurt, Justizreferendar,
Drexler, Max, Direktor,
Edelmann, Hugo, Kaufmann,
Edelmann, Karl, Kaufmann,
Edelmann, Helene,
Egolf, Hans, Kaufmann,
Engel, Ernst, Landmesser,
Engstler, Fidel, Rechnungsrat,
Fischer, Otto, Bankier,
Frauer, Eugen, Hauptlehrer,
Fuchs, Wilhelm, Großkaufmann,
Fuchs, Wilhelm jr., Kaufmann,
Funk, Helmuth, Oberpostsekretär,
Fuoß, Eugen, Dr., Zahnarzt,
Ganzenmüller, Heinr., Bauinsp.,
Geiger, Gust., Oberamtsbaumstr.,
Gimple, Karl, Friseurmeister,
Gollowitsch, Fritz, Kaufmann,
Graf, Paul, Sparkassendirektor,
Grimm, Elsa, Postanwärterin,
Grißlich, Josef, Hotelier,
Grißlich, Max, Kaufmann,
Grundler, Georg, Uhrmachermstr.,
Gut, Eduard, Brauereibesitzer,
Hagel, Ludwina, Postassistentin,
Häring, Alois, Verwalter,
Härle, Hugo, Brauereibesitzer,
Härle, Karl, Brauereibesitzer,
Hauser, Arthur, Kaufmann,
Häußermann, Richard, Stadtbaumeister,
Heck, Karl, Ratschreiber,
Heinzelmann, Adolf, Kaufmann,
Heinzelmann, Otto, Wagenbaumeister,
Held, Max, Stadtschultheiß,
Henze, Alfred, Dr., Forstmeister,
Henze, Emma, Frau,
Henze, Otto, stud. forest.,
Huber, Johannes, Dr. med.,
Huchler, Karl, Bankdirektor,
Hueber, Albert, Fabrikant,
Hueber, Berta,
Hüber, Ludwig, Buchdruckereibes.,
Hund, Fine, Stenotypistin,
Hurt, Ludwig, Hotelier,
Joser, Aloys, Kunstbildhauer,
Kappler, Franz, Schulrat,
Kempter, Hans, Bankprokurist,
Kempter, Paul jr., Kond.-Meister,
Kiechle, Norbert, Dr., Rechtsanw.,
Kiechle, Margarethe, Frau,

Kirchmann, Paul, Schreiner,
Kleemayr, Max, Gastwirt,
Kloos, Franz, Kaminfegermeister,
Klustinger, Kuno, Oberamtsbaumeister a. D.,
Kneer, Erwin, Regierungsrat,
Knoll, Gretl, Zeichnerin,
Kramer, Kurt, Zahntechniker,
Kreißle, Paul, Reichsbahnsekretär,
Krimmer, Otto, Fabrikant,
Kümmel, Anton, Oberreallehrer,
Kupfer, Josef, Steuerinspektor,
Ländle, Anton, Kaufmann,
Ländle, Klara, Möbelgeschäft,
Lang, Albin, Dipl.-Ing.,
Lauterwein, Carl, Dr., Apothekerswitwe,
Lerch, Franz, Regierungsrat,
Linsenbolz, Albert., Buchhalterin,
Lipp, Karl, Spediteur,
Lock, Heinrich, Ingenieur,
Lohr, Lisbeth,
Lutz, Ernst, Kaufmann,
Mack, Karl, Präzeptor,
Maier, Frz. Xav., Baumeister,
Maier, Karl, Oberamtspfleger,
Mann, Erwin, Kaufmann,
Martin, Franz, Kaufmann,
Martin, Antonie, Frau,
Marxer, Richard, Oberpostinspekt.,
Marxer, Ludwig, stud. jur.,
Mayr, Kaspar, Bäckermeister,
Mayr, Albert jr., Bäckermeister,
Mayr, Elsa,
Mayr, Karl, Kaufmann,
Mayr, Maria, Frau,
Metzeler, Paul, Kaufmann,
Meyer, Martin, Bankprokurist,
Meyer, Paul, Kaufmann,
Meyer, Otto, Kaufmann,
Mohr, Alois, Kaufmann,
Moosbrugger, Paul, Dr., Medizinalrat,
Münsch, Paula, Kontoristin,
Nagel, Alfred, Obersekretär,
Nick, Anton, Rangieraufseher,
Notz, Wilhelm, Uhrmachermeister,
Otto, Erich, Schreiner,
Peter, Willy, Sägewerksbesitzer,
Pfeffer, Anton, Vermessungsrat,
Rall, Erwin, Dr. ing., Architekt,
Rall, Lisa, Frau,
Redle, Josef, Käsereibesitzer,
Reich, Franz, Dreher,
Reichart, Aug., Reichsbahnassist.,
Reichert, Walter, Gewerbeschulrat,
Reutter, Lisl, Modegeschäft,
Richt, Erwin, Obersekretär,
Rothenburger, Maria,
Rudolph, Hans, Dr., Bezirkskrankenhausarzt,
Rupf, Paul, Metzgermeister,
Salenbauch, Alfons, Obersekretär,
Saleth, Wilhelm, Stadtbaumeister a. D.,
Saleth, Babette, Frau,
Saurer, Trudl,
Seibold, Jos. Reichsbahnobersekr.,
Schaal, Gustav, Bankier,
Schaal, Richard, Dr. chem., Fabrikant,
Schäfer, Josef, Obersekretär,
Schell, Gottlieb, Bankkassier,
Schellenberg, Emil, Kaufmann,
Scherer, Guido, Käsereibesitzer,
Schlegel, Georg,
Schlegel, Maria,
Schmid, Hans Reichsbahnsekretär,
Schmid, Maria, Frau,
Schneider, Otto, Kaufmann,
Schneider, Emma,
Schoder, Wilhelm,

Schönle, Walter, Bezirksgeometer,
Schorer, Franz, Stadtschmied,
Schupp, Anna,
Straub, Ferdinand, Sattlermstr.,
Straub, Sigisbert, Buchhalter,
Ströbele, Herm., Dr., Rechtsanw.,
Stütz, Josef, Verw.-Prakt.,
Unger, Alois, Reichsbahnobersekr.,
Vieweg, Heinz, stud. ing.,
Vogler, Albert, Kaufmann,
Vogler, Max, Kaufmann,
Volk, Berta, Damenschneiderin,
Wälde, Adolf, Oberlehrer a. D.,
Wagenseil, Fritz, Flaschnermeister,
Wagenseil, Fritz, Kaufmann,
Wagenseil, Karl, Kaufmann,
Wagenseil, Paul, Malermeister,
Wagner, Karl, Kassier,
Waldraff, Eduard, Dr. med.,
Walter, Michael, Baumeister,
Weber, Ernst Josef, Kaufmann,
Weber, Georg jr., Kaufmann,
Weberheinz, Fritz, Gärtnermstr.,
Wegerer, Anton, Bautechniker,
Weiser, Anton, Sparkassendirektor a. D.,
Weixler, Alfred, Kaufmann,
Weixler, Ludw., Kohlenhandlung,
Welte, Josef, Dr., Veterinärrat,
Werner, Erich, Dr., Studienrat,
Westermayer Otto, Brauereibes.,
Westermayer, Hans, Brauereibes.,
Westermayer, Maria,
Westermayer, Otto jr., Kaufm.,
Westermayer, Paul, stud. theol.,
Wochner, Richard, Autohaus,
Zettler, Eduard, Dentist,
Zettler, Karl, Kaufmann,
Zodel, Angela, Steuerassistentin,
Zorn, Adolf, Schreinermeister,
Zorn, Elise,
Zorn, Paul, Kohlenhandlung.

Ortsgruppe Aulendorf.

Blöchlinger, Rentmeister,
Funk, Hermann, Kaufmann,
Hagenmaier, Franz, Malermeister,
Holzmann, Karl, Schlosser,
Litz, Hans, Fabrikant,
Mayer, Ernst, Maschineninspektor,
Nußbaumer, Alfons, Fabrikant,
Perrot, Albert, Bankbeamter,
Schilling, Rudolf jr., Kaufmann,
Siller, Hermann, Kaufmann,
Späth, Karl A., Dekorateurmstr.,
Stützle, Hugo, Förster,
Stützle, Lidwina, Frau,
Wetzel, Johanna, Modegeschäft.

Ortsgruppe Isny.

Abele, Eugen, Dr., Stadttierarzt,
Bauer, Eugen, Dr., Apotheker,
Dethleffs, Arist, Kaufmann,
Felle, Adolf, Kaufmann,
Felle, August, Kaufmann,
Geiger, Alb., Kupferschmiedmstr.,
Harder, Karl, Notariatspraktikant,
Hauser, Else, Frau,
Heinle, Ludwig, Glasermeister,
Herburger, Adolf, Dr., Tierarzt,

Kicherer, Hans, Packer,
Kraus, Josef, Weinhandlung,
Metzler, Rich., Polizeiwachtmstr.,
Nothwang, Erwin, Obersekretär,
Pfeilsticker, Karl, Kaufmann,
Quadt zu Wykradt und Isny, Fürst Alexander v.,
Quellmalz, Gustav, Dr. med.,
Seeger, Wilhelm, Stadtschultheiß,
Springer, Wilhelm, Fabrikant,
Tischer, Karl, Kaufmann,
Vonier, Christine, Kontoristin,
Vonier, Maria, Lageristin,
Weber, Willy jr., Konditormstr.,

Ortsgruppe Waldsee.

Binger, Wilhelm, Hammermühle,
Böhringer, Anton, Kaufmann,
Boxler, Robert, Rechnungsrat,
Geiselhart, Engelbert, Obersteuersekretär,
Gerster, Eugen, Obersteuerinspekt.,
Groß, Franz, Gerichtsvollzieher,
Groß, Hermann, Elektromeister,
Härle, Alois, Dr. med., Bezirkskrankenhausarzt,
Harsch, Otto, Obersteuersekretär,
Hartmann, Walter, Stadtpfarrer,
Hofmeister, Karl, Kaufmann,
Liebel, Anton, Gastwirt z. Bärenkeller,
Mayer, Richard, Verw.-Prakt.,
Nusser, Maria,
Nach, Josef, Büchsenmacher,
Rebholz, Albert, Baupraktikant,
Scheffold, Albert, Kaufmann,
Schimanek, Hermann, Not.-Prakt.,
Schweizer, Friedrich, Kaufmann,
Segerer, Fritz, Ingenieur,
Ulrich, Erwin, Gewerbelehrer,
Warth, Karl, Mechaniker,
Weber, Bernhard, Obersekretär,
Wegmann, Josef, Oberamtsgeometer a. D.,
Weingand, Rudolf, Textiltechniker,
Weinig, Elsa, Frau,
Winter, Elisabeth.

Auswärtige Mitglieder.

Ammann, Fritz, Kaufmann, Horgen (Schweiz),
Aßfalg, Alois, Verwaltungsaktuar, Rot a. d. Rot,
Aßfalg, Karl, Verw.-Cand., Rot a. d. Rot,
Auer, Josef, Reg.-Baumeister, Jülich (Rheinland),
Auer, Maria, Stud.-Assessorin, Stuttgart,
Bach, Annemarie, Frau, München,
Bachlehner, Anny, Binnrot,
Bachlehner, Rudolf, Binnrot,
Bachlehner, Mathilde, Binnrot,
Bächtle, Elise, Fachlehrerin, Igelsloch,
Bankwitz, Walter, Hauptlehrer, Oetlingen/Teck,

Bareth, Friedrich, Lehrer, Thierhaupten,
Bauer, Joſef, Oberſekretär, Wangen i. A.,
Bauer, Maja, Frau, Wangen i. A.,
Baum, Erwin, Neu-Ulm,
Baumann, Franz Xaver, Pfarrer, Kreuztal,
Baumann, Eliſabeth, Aſſiſtentin, Ludwigsburg,
Bayer, Emil, Hauptlehrer, Aalen,
Bayer, Anny, Frau, Aalen,
Bechtle, Adolf, Oberbaurat, Ravensburg,
Bechtle, Otto, Ravensburg,
Bechtle, Erich, Lehrer, Stuttgart - Wangen,
Beutel, Anton, Miniſterialrat, Stuttgart,
Beutel, Eugenie, Kontoriſtin, Stuttgart,
Beyerle, Richard, Oberſekretär, Saulgau,
Blaſer, Joſef, Landwirt, Mooshauſen,
Bollert, Karl, Dr., Studienrat, Berlin-Friedenau,
Braun, Gebhard, Dipl.-Zeichenlehrer, Stuttgart,
Braun, Alfred, Stuttgart,
Breitenöder, Karl, Kaufmann, Baienfurt,
Breitfeld, Paul, Schultheiß, Aichſtetten,
Breitinger, Anton, Studienrat, Ehingen,
Braun, Theodor, Pfarrer, Rohr a. F.,
Brinzer, Martha, Fachlehrerin, Mergelſtetten,
Buchholz, Guſtav, Fabrikant, Schramberg,
Buchner, Peter Paul, Pfarrer, Oggelshauſen,
Buck, Gottlieb, Schultheiß, Herlazhofen,
Bückle, Eugen, Dr., Studienrat, Tübingen,
Bühler, Anton, Pfarrer, Kirchhauſen,
Bührer, Karl, Direktor, Ingelfingen,
Buob, Max, Dr., Studienrat, Freudenſtadt,
Burſter, Konſtantin, Hauptlehrer, Wuchzenhofen,
Buß, Eugen, Hauptlehrer, Aichſtetten,
Chriſt, Friedrich, Landmeſſer, Ravensburg,
Clement, Poſtamtmann, Degerloch,
Conrad, Karl, Dr., Zahnarzt, Schwäb. Hall,
Dannecker, Konſtantin, Dr., Studienrat, Feuerbach,
Deißinger, Karl, Oberlehrer, Schwäb. Hall,
Dieter, Lorenz, Oberregierungsrat, Stuttgart,
Dihlmann, Karl, Hauptlehrer, Tailfingen,
Döſer, Karl, Oberlehrer, Ravensburg,
Druſſner, Hermann, Oberlehrer, Maulbronn,

Dürr, Rupert, Dr., Studienrat, Stuttgart,
Dummel, Alfred, Kaufmann, Schramberg,
Eberspächer, Otto, Kaufmann, Stuttgart,
Edelmann, Berti, Sozialbeamtin, Mannheim,
Effinger, Hermann, Kaufmann, Schramberg,
Ehrlich, Hermann, Kaufmann, München,
Eichner, Gottlieb, Inſtallateurmeiſter, Schwäb. Hall,
Engehauſen, Wilhelm, Ingenieur, Bremen,
Engehauſen, Dorothea, Frau, Bremen,
Engelhardt, Karl, Kaſſier, Hall,
Eppinger, Georg, Bezirksgeometer, Eßlingen,
Eppinger, Maria, Frau, Eßlingen,
Eppinger, Albert, Habanna (Cuba),
Fehling, Heinrich, Stuttgart,
Feiſel, Alois, Hauptlehrer, Böhringen,
Fiſcher, Auguſt, Stadtſchultheiß a. D., Ulm,
Fiſcher, Ernſt, Kaufmann, Blaubeuren,
Fiſcher, Maria, Sekretärin, Ansberg/Weſtfalen,
Fleiſcher, Guſtav jr., Kaufmann, Unterlauchringen,
Fleiſcher, Johanna, Frau,
Fleſchhut, Max, Pfarrer, Ebersbach,
Frank, Auguſt, Oberrechnungsrat, Hall,
Frauer, Paul, Präzeptor, Nürtingen,
Frey, Hermann, Kaufmann, Heilbronn,
Frey, Frida, Frau, Heilbronn,
Furthmüller, Albert, Elektro-Techniker, Stuttgart,
Gaupp, Theodor, Amtsgerichtsrat, Böblingen,
Geiger, Karl, Joſef, Oberlehrer, Hauerz,
Geiger, Joſef, Bürgermeiſter, Rot a. d. Rot,
Geiger, Erwin, Hauptlehrer, Altheim,
Geiger, Karola, Frau, Altheim,
Gerey, Joſef, Landmeſſer, Kißlegg,
Ginter, Joſef, Malergeſchäft, Schramberg,
Göſer, Max, Hauptlehrer, Eichenberg,
Graf, Hans, Gewerbeſchulrat, Ellwangen,
Graf, Anna, Frau, Ellwangen,
Grießer, Otto, Rechnungsrat, Stuttgart,
Groſchupf, Gottlieb, Zollamtmann, Stuttgart,
Groſchupf, Eliſe, Frau, Stuttgart,
Groß, Max, Verm.-Techniker, Biberach a. R.,
Groß, Robert, Dr., Obermedizinalrat, Schuſſenried,
Gruber, Franz, Kaufmann, Schramberg,

Grünewald, Oskar, Kaufmann, Würzburg,
Gut, Josef, Not.-Prakt., Weißenau,
Gwinner, August, Rechnungsrat, Schwäb. Hall,
Gwinner, Martha, Frau, Schwäb. Hall,
Haag, Erich, Studienrat, Tübingen,
Haas, Karl, Fabrikant, Schramberg,
Hack, Paul, Lehrer, Sulmingen,
Häberle, Hermann, Kaufmann, Schramberg,
Häfner, Martin, Hauptlehrer, Hochdorf,
Hähnlen, Adolf, Geometer, Cannstatt,
Hahn, Gustav, Apotheker, Stuttgart,
Häußler, Theodor, Vermess.-Obersekretär, Stuttgart,
Haller, Anton, Tanzlehrer, Friesenhofen,
Hammeley, Albert, Lehrer, Reichenberg,
Harsch, Karl, Bezirksgeometer, Schorndorf,
Haußmann, Max, Not.-Prakt., Oberndorf,
Hayder, Josef, Pfarrer, Bolsternang,
Hecht, Gottfried, Kaufmann, Friesenhofen,
Heigermoser, Sigfried, Telegr.-Vorarbeiter, Kißlegg,
Heim, Fritz, Gastwirt, Wangen i. A.,
Hemmerich, Leopold, Baumeister, Altmannshofen,
Hemmerich, Rosa, Frau, Altmannshofen,
Hengler, Andreas, Oberlehrer, Aitrach,
Hengler, Oberlehrer, Neutrauchburg,
Herbst, August, Techn. Assistent, Villingen,
Hesse, Bernhard, stud. phil., Tübingen,
Hillenbrand, Ignaz, Kaufmann, Stuttgart,
Hirschburger, Adolf, Regierungsrat, Crailsheim,
Hörburger, Karl, Schultheiß, Friesenhofen,
Hossend, Jakob, Kaufmann, Köln-Nippes,
Hosch, Gertrud, Balingen,
Hosch, Hubert, Verw.-Kand., Rottweil,
Huber, Ferdinand, Mechaniker, Neckarsulm,
Huber, Klara, Kontoristin, Stuttgart,
Huber, Magnus, Hüttenwirt, Pettneu (Tirol),
Huber, Luise, Pettneu (Tirol),
Janke, Karl Jakob, Polier, Wangen i. A.,
Jautz, Josef, Obersteuerinspektor, Riedlingen,
Ilg, Anton, Pfarrer, Hinznang,
Iohn, Robert, Dr., Studienrat, Ellwangen,
Irion, Albert, Handlungsgehilfe, Schramberg,

Die Vorstandsmitglieder 1930

J. SEIBOLD, Schriftführer — K. BUTZ, Hüttenwart — F. MARTIN, 1. Vorsitzender — P. GRAF, 2. Vorsitzender — F. ENGSTLER, Sektionskassier

Jugel, Paul, Verwalter, Hitzenlinde,
Kaiſer, Jakob, Rechnungsrat, Balingen,
Kanzleiter, Paul, Not.-Prakt., Ulm,
Karg, Otto, Bezirksnotar, Ravensburg,
Karrer, Reinhold, Oberpoſtinſpektor, Stuttgart,
Keßler, Karl, Studienrat, Horb,
Kettnacker, Fritz, Studienrat, Friedrichshafen,
Kettnacker, Stefanie, Frau, Friedrichshafen,
Kögel, Paul, Kaufmann, Ulm,
Kloevekorn, Helmtraut, Bremen,
Kloos, Ludwig, Kellermeiſter, Meersburg,
Knaupp, Oskar, Dr., Tierarzt, Aichſtetten,
Knoblauch, Hermann, Oberlehrer, Rottenburg,
Koch, Hans, Gaſtwirt, Eiſenbach,
Kolb, Fritz, Kaufmann, Nürnberg,
Kraus, Martin, Ingenieur, Berlin-Siemensſtadt,
Krieger, Heinrich, Obergärtner, Tannheim,
Kübler, Franz, Krankenkaſſenverwalter, Horb,
Kümmerlen, Jul. Dr., Oberregierungsrat, Stuttgart,
Kuhn, Adolf, Oberlehrer, Dunningen,
Kunzmann, Franz Xaver, Dr. med., Kißlegg,
Kuplwieſer, Oswald, Maler, Erolzheim,
Lackner, Auguſt, Poſtinſpektor, Stuttgart,
Lamparter, Herm., Reichsbankbeamter, Ludwigshafen,
Lamprecht, Alfons, Pfarrer, Diepoldshofen,
Lanz, Julius, Dr. med., Schramberg,
Lanz, Leonie, Frau, Schramberg,
Laub, Otto, Oberſekretär, Schloß Zeil,
Lehmann, Emil, Buchdrucker, Horgen (Schweiz),
Leiprecht, Karl, Vikar, Stuttgart,
Leonhardt, Hans, Pfarramtsverweſer, Künzelsau,
Leupolz, Joſef, Hauptlehrer, Dietenhofen,
Locher, Franz, Schloſſermeiſter, Tannheim,
Löſer, Max, Fabrikant, Tuttlingen,
Lohmüller, Gebhard, Pfarrer, Frieſenhofen,
Lude, Joſef, Friedrichshafen,
Ludwig, Alfred, Kaufmann, Grünſtadt,
Marxer, Ludwig, Lehrer, Bochum,
Matſfeld, Margareta, Weſermünde,
Mayer, Albert, Maurer, Burkhartshaus,
Mayer, Karl, Betriebsaſſiſtent, Mooshauſen,

Mayer, Otto, Gewerbelehrer, Bad Mergentheim,
Meißner, Erich, Reichsbankbeamter, Ludwigshafen,
Mendler, Richard, Handelslehrer, Ravensburg,
Merkle, Karl, Bezirksnotar, Wangen,
Merkle, Minna, Frau, Wangen,
Meyer, Georg, Dr., Dipl.-Ingenieur, Ravensburg,
Meyder, Hans, Betriebsingenieur, Ravensburg,
Meyder, Anne, Frau, Ravensburg,
Miller, Johann Bernhard, Gewerbelehrer, Bieringen,
Mößner, Fritz, Photogeschäft, Eßlingen,
Morent, Josef, Gastwirt, Altusried,
Müller, Alois, Dekan, Urlau,
Müller, Gustav, Postamtmann, Korntal,
Müller, Erhard, Korntal,
Müller, Hermann, Obersekretär, Hall,
Müller, Josef, Oberlehrer, Bieringen,
Münz, Theodor, Landrat, Neckarsulm,
Murr, Franz, Hotelier, St. Anton (Tirol),
Musenbock, Fidel, Werkmeister, Nidda,
Muschel, Robert, Not.-Cand., Cannstatt,
Mutter, Karl, Obersteuerinspektor, Weingarten,
Nagel, Kurt, stud., Tübingen,
Neuner, Klothilde, Bankbeamtin, Wangen i. A.,
Nieder, Edwin, Stadtpfarrer, Geislingen,
Ostertag, Albert, Ingenieur, Stuttgart,
Perkhofer, Andreas, Pfarrer, Kaisers (Tirol),
Pfeilsticker, Oberförster, Hohengehren,
Prinz, Karl, Fabrikant, Neu-Ulm,
Quellmalz, Alfred, stud. phil., Freiburg i. Br.,
Raff, D., Kommerzienrat, München,
Raiber, Eugen, Bankbeamter, Stuttgart,
Raichle, Franz, Vermessungsrat, Kißlegg,
Raith, Eugen, Keramiker, Dornbirn,
Rall, Hermann, Dr. ing., Chemiker, Stuttgart,
Rall, Julius, Ziegelwerke, Oeffingen,
Rebmann, Alfred, Lehrer, Schussenried,
Reibel, Kilian, Dr., Studienrat, Ravensburg,
Reich, Ferdinand, Kaufmann, Chemnitz,
Reich, Josef, Rechnungsrat, Wangen i. A.,
Reich, Ursula, Krankenschwester, Frankental,
Reichle, Karl, Studienrat, Cannstatt,

Reinhardt, Hermann, cand. med., Landau,
Reischle, Dr., Apotheker, Bad Reichenhall,
Reiter, Franz, Lehrer, Waldsee,
Reutter, Felix, Stadtkassier, Wangen i. A.,
Rieger, Hans Joachim, cand. jur., Berlin-Mariendorf,
Riethmüller, Karl, Not.-Prakt., Rottweil,
Riethmüller, Lina, Frau, Rottweil,
Rittmann, Fritz, Hauptlehrer, Heilbronn,
Rogg, Josef, Dr., Zahnarzt, Rottweil,
Rothmaier, Alois, Ratschreiber, Ellwangen,
Rücker, Walter, Kaufmann, Heilbronn,
Rudolph, Karl, Obersekretär, Ehingen,
Ruffing, Hans, Dr. med., Spaichingen,
Ruoff, Erwin, Reg.-Baumeister, Ehingen,
Rutz, Paul, Obersekretär, Stuttgart,
Salenbauch, Max, Gewerbelehrer, Mengen,
Salenbauch, Else, Frau, Mengen,
Saleth, Eduard, Gewerbeschulrat, Tailfingen,
Seidel, Fabrik-Direktor, Sacrau-Breslau,
Seitz, Ernst, Assistent, Schloß Zeil,
Seitz, Lorenz, Verw.-Prakt., Biberach,
Seuffert, Otto, Reichsbahninspektor a. D., Söflingen,
Seybold, Moritz, Turnlehrer, Mergentheim,
Sollmann, Georg, Oberingenieur, Eßlingen,
Sommer, Karl, Bezirksnotar, Stuttgart-Wangen,
Spoerl, Richard, Dr., Tierarzt, Kißlegg,
Spoerl, Frau, Kißlegg,
Schad, Anna, Frau, Herlazhofen,
Schäfer, Ernst, Oberrechnungsrat, Korntal,
Schaefer, Walter, Reichsbankbeamter, Ludwigshafen,
Schallhorn, Herta, Lehrerin, Heidelberg,
Schieker, Hermann, Architekt, Frankfurt a. M.,
Schlichthärle, Alois, Mechaniker, Friedrichshafen,
Schlotterer, Karl, Hauptlehrer, Dagersheim,
Schlotterer, Gertrud, Frau, Dagersheim,
Schmidt, Oberpostinspektor, Stuttgart,
Schneider, Gerhard, cand. phys., Tübingen,
Schnierle, Gustav, Hauptlehrer, Alfdorf,
Schuler, Blasius, Weichenwärter, Heggelbach,
Schuler, Robert, Hotelier, St. Anton (Tirol),
Schupp, Josef, Pfarrer, Sontheim,

Schupp, Anton jr., Dietenheim,
Schupp, Wolfgang, Dietenheim,
Schuster, Hans, Verwalter, Charlottenhöhe,
Schwanzer, Hermann, Rentamtsassistent, Schloß Zeil,
Schwarz, Willy, Bankbeamter, Bietigheim,
Schweizerhof, Paul, Amtsgerichtsrat, Laupheim,
Schweizerhof, Elise, Frau, Laupheim,
Schwendele, Johannes, Stadtpfarrer, Hayingen,
Stadelmaier, Hermann, Postinspektor, Eßlingen,
Stallmann, Emma, Friesenhofen,
Staudacher, Ernst, Direktor, Nürtingen,
Steinhauser, Alfons, Notariatspraktikant, Stuttgart,
Stohrer, Ferdinand, Oberlandmesser, Stuttgart,
Sträb, Karl, Pfarrer, Altensteig-Dorf,
Straub, Alfons, Kaufmann, Hofen,
Ströbel, Anton, Kaufmann, Ulm,
Ströbel, Hans, Verw.-Prakt., Rottenburg,
Thuma, Irmgard, Erolzheim,
Türk, Franz Anton, Ingenieur, Tannheim,
Uellenberg, Emil, Dr., Schriftsteller, Vohwinkel,
Uhlmann, Josef, Kaufmann, Ulm,
Vogler, Richard, Verwaltungs-Oberinspektor, Aalen,
Vonier, Karl, Bäcker, Tiengen,
Wagenseil, Albert, Kaufmann, Ebingen,
Wagner, Karl, Kaufmann, Laichingen,
Wälde, Richard, Kaufmann, Ludwigsburg,
Wälde, Lilly, Frau, Ludwigsburg,
Walch, Ludwig, Hüttenwirt, Pettnen (Tirol),
Walch, Remigius, Bergführer, Kaisers (Tirol),
Walser, Ignaz, Steuerinspektor, Ludwigsburg,
Walter, Hermann, Kaufmann, Künzelsau,
Walter, Karl, Lehrer, Ulm,
Wandel, Karl, Oberpostmeister, Leonberg,
Wanner, Otto, Rechnungsrat, Weinsberg,
Wanner, Frida, Frau, Weinsberg,
Weber, Franz, Bankbeamter, Stuttgart,
Weber, Maria, Frau, Stuttgart,
Wegener, Otto, Reichsbahnoberinspektor, Calw,
Weiler, Otto, Regierungsbaumeister, Schwäb. Hall,
Weinland, August, Dr., Medizinalrat, Schussenried,
Werner, Rudolf, Studienrat, Ehingen,

Widmaier, Gottlob, Hauptlehrer, Tettnang,
Widmaier, Frida, Frau, Tettnang,
Widmann, Otto, Obersekretär, Ulm,
Wiedemann, Gebhard, Marstetten,
Wiedemann, Else, Marstetten,
Witte, Margaretha, Halle,
Wolfgang, Engelbert, Kaufmann, Friedrichshafen,
Wolfram, Julius, Hauptlehrer, Lauterbach,
Ziegler, Gustav, Dr. med., Aichstetten,
Zwingli, Edwin, Kaufmann, Inner-Arosa (Schweiz),
Zürcher, Felix, Kaufmann, Weingarten.

Doppelmitglieder.

Bernklau, J. P., Direktor, Mühldorf,
Fallenbacher, Karl, Kunstmaler, München,
Ostermayer, Erwin, Obersekretär, Leutkirch.